



ABO Wind im Überblick



Mitarbeiter (ohne Aushilfen)	356
Internationale Ausrichtung	Projektentwicklung in 8 Ländern
Bislang errichtet oder umgebaut	550 Wind- und 9 Bioenergieanlagen mit gut 1.120 Megawatt Nennleistung
Klimaschutz	Die Anlagen vermeiden jährlich die Emission von 1,6 Million Tonnen Kohlendioxid
Energieversorgung	Die Anlagen produzieren jährlich gut 2,2 Millionen Megawattstunden – so viel Strom verbrauchen 1,9 Millionen Menschen in ihren Häusern und Wohnungen
Bestand künftiger Projekte	Gut 2.000 Megawatt – davon rund die Hälfte in konkretem Planungsstadium
Jährliches Projektvolumen	Mehr als 250 Millionen Euro
Gesamtleistung der ABO Wind Gruppe 2015	Rund 100 Millionen Euro
Jahresüberschuss der ABO Wind Gruppe 2015	Rund 7,8 Millionen Euro

Inhalt

2	Vorwort des Vorstands
4	Konzernlagebericht
18	Konzernbilanz
20	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
21	Konzerneigenkapitalspiegel
22	Konzernkapitalflussrechnung
23	Konzernanhang
30	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
31	Wesentliche Beteiligungen der ABO Wind AG
32	Bilanz ABO Wind AG
34	Gewinn- und Verlustrechnung ABO Wind AG
35	Organisation ABO Wind Konzern

Vorwort des Vorstands

Wiesbaden, im Mai 2016

Liebe Aktionärin, lieber Aktionär,

einen Zwanzigjährigen bezeichnen wir mit Fug und Recht als „jungen“ Menschen. Bei einer Firma, die seit zwanzig Jahren Windparks projektiert, sieht das anders aus. Sie gilt als „erfahren“ – und das ebenfalls aus gutem Grund. Denn tatsächlich ist es in unserer Branche alles andere als selbstverständlich, seit zwei Jahrzehnten erfolgreich mitzumischen.

1996 ist das ABO Wind-Geburtsjahr. Während ein zwanzigjähriger Mensch am Anfang eines Studiums oder des Berufslebens steht, hat unser Unternehmen bis heute gut 550 Anlagen geplant und errichtet – in Deutschland, Frankreich, Irland, Spanien, Bulgarien, Schottland und Finnland. Die bislang realisierten Windparks produzieren so viel sauberen Strom wie rund zwei Millionen Menschen in ihren Wohnungen und Häusern verbrauchen. Mehr als zwei Milliarden Euro sind dafür investiert worden.

Das sind Zahlen, die es wert sind, über die Finanzdaten dieses Geschäftsberichts hinaus genannt zu werden. Zwar gibt es keinen Grund, vom Geschäftsjahr 2015 abzulenken. Schließlich haben wir das mit Abstand höchste Jahresergebnis der Unternehmensgeschichte erreicht. Darüber freuen wir uns.

Langfristiger Blick des Projektentwicklers

Zugleich aber – und das zeichnet ein erfahrenes Unternehmen wie unseres ebenfalls aus – ist unser Blick nicht auf ein einzelnes Jahr beschränkt. Vom Beginn der Projektierung bis zur Errichtung eines Windparks vergehen mehrere Jahre – je nach Land sind zwei bis fünf Jahre üblich. Einzelne Projekte beschäftigen uns noch länger. Mindestens ebenso wichtig wie der wirtschaftliche Erfolg 2015 sind für uns daher die langfristigen Perspektiven.

Ende 2015 hat die Klimakonferenz in Paris deutlich gemacht, dass die Verantwortlichen die Zeichen der Zeit erkannt haben. Auch wenn viele noch nicht danach handeln, ist den allermeisten doch bewusst, dass eine radikale Veränderung unserer Energieversorgung unerlässlich ist, um den Klimawandel auf ein erträgliches Maß zu beschränken.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist (auch für ABO Wind) noch viel zu tun. Gewiss: Der Anteil von 33 Prozent, den die Erneuerbaren 2015 am Stromverbrauch in Deutschland hatten, ist beeindruckend. Insbesondere der fortschreitende Ausbau

der Windenergienutzung ermöglicht den Ausstieg aus der Atomkraft, den Deutschland bis zum Jahr 2022 vollenden will. Als der Bundestag im Juni 2011 beschloss, die 17 Kernkraftwerke sukzessive stillzulegen, warnten Skeptiker vor drohenden Stromausfällen. Mittlerweile sind neun der Kraftwerke vom Netz. Die Versorgung ist so sicher wie eh und je. Deutschland hat im vergangenen Jahr sogar mehr Strom exportiert als importiert.

Wunsch und Wirklichkeit

Noch größer als die Erfolge aber sind die Herausforderungen: Der zu hohe Anteil der Kohlekraft am Strommix verhagelt die nationale Kohlendioxidbilanz. Und wenn wir Mobilität und Wärme betrachten, ist auch in Deutschland die Energiewende mehr Wunsch als Wirklichkeit.

Umso ärgerlicher ist die Kleinmütigkeit der großen Koalition in Berlin: Statt sich anzustrengen, einen möglichst großen Beitrag zur Begrenzung des Klimawandels zu leisten, schicken sich CDU und SPD an, der Windkraft Grenzen zu setzen. Möglicherweise lässt sich die Politik dabei treiben von Rücksichten auf große Energiekonzerne, die in wirtschaftlichen Schwierigkeiten stecken.

Sachfremde Erwägungen als Bremse

Ähnlich ist die Situation in Frankreich. Dort will die Politik eigentlich mit Hilfe der Erneuerbaren den mit 75 Prozent weltweit höchsten Anteil der Atomkraft am Strommarkt deutlich reduzieren. Doch aus Rücksicht auf den in der Krise steckenden und stark vom Atomgeschäft abhängigen Staatskonzern Electricité de France (EDF) lässt die Regierung den Worten bislang kaum Taten folgen.

Solche sachfremden Erwägungen mögen die Energiewende verlangsamen. Aufhalten werden sie sie nicht. Erneuerbare Energien bieten die Chance, eine sichere, umweltverträgliche, dauerhaft preiswerte und klimafreundliche Energieversorgung aufzubauen. Das erkennen immer mehr Menschen. Und darum ist die alte Energiewirtschaft zum Scheitern verurteilt.

Wirtschaftlicher Erfolg 2015

Die niedrigen Zinsen haben zum wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens 2015 beigetragen. Zwar haben wir – unter anderem aufgrund überbordender Restriktionen der Naturschutzbehörden – weniger Windkraftleistung ans Netz gebracht als in den Jahren zuvor. Dafür haben das weiter gewachsene Interesse der Investoren und die günstigen Finanzierungskonditionen die Wirtschaftlichkeit der Projekte verbessert. So ist es gelungen, den Jahresüberschuss nach Steuern auf 7,8 Millionen Euro zu steigern (Vorjahr: 5,3 Millionen Euro).

Bevor 2017 in Deutschland ein neues Vergütungssystem für Windkraft in Kraft tritt, steht ABO Wind wirtschaftlich besser da denn je. Künftig entscheidet ein Ausschreibungssystem darüber, wieviel der Windstrom wert ist. Der neue Mechanismus birgt zusätzliche Risiken für die Branche. Denn erst nachdem schon jahrelang Arbeit und Geld in die Entwicklung eines Windparks gesteckt worden sind, wird sich künftig herausstellen, ob das Projekt überhaupt wirtschaftlich betrieben werden kann.

Gute Basis für künftige Erfolge

Die Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen, dass große und wirtschaftlich starke Unternehmen mit diesen Unsicherheiten besser umgehen können als kleinere Marktakteure. ABO Wind ist strukturell, personell und wirtschaftlich bestens gerüstet, um auch unter den neuen Bedingungen erfolgreich zu arbeiten.

Zugleich haben wir die Basis gelegt, um in den nächsten Jahren in weiteren Ländern aktiv zu werden. In Frankreich, Finnland und Irland zählt ABO Wind schon jetzt zu den etablierten Akteuren. In diesen Ländern haben wir bereits schöne Erfolge erzielt und sehen weiterhin gute Bedingungen. Auch im Vereinigten Königreich, in Spanien und in Argentinien arbeitet ABO Wind an zahlreichen Projekten, die je nach Entwicklung der regulatorischen und volkswirtschaftlichen Bedingungen großes Potenzial besitzen. In Argentinien beispielsweise waren die Erfolgsaussichten für Windkraftprojekte wegen der mangelnden Finanzierungsmöglichkeiten lange äußerst vage. Der 2015 neu gewählten Regierung ist es aber gelungen, eine Einigung mit den Gläubigern zu erreichen. Das hat eine Rückkehr des Landes an die internationalen Finanzmärkte ermöglicht. Der Effekt auf die Windkraft ist im Frühjahr 2016 bereits deutlich spürbar. Das Interesse an Projekten hat schlagartig zugenommen und die Realisierungschancen sind deutlich gestiegen.

Dienstleistungen stärken

Neben der Projektentwicklung bauen wir den technischen Service für laufende Windparks zu einem wichtigen Geschäftsfeld aus. 2015 erwirtschaftete ABO Wind 5,6 Millionen Euro Umsatz mit Betriebsführung und Service – eine Million Euro mehr als im Vorjahr. Auf diesem Feld steckt für uns noch viel Potenzial. Mit der Sicherheitsprüfung „DGUV-V3“ zählen wir bereits zu den Marktführern. Ein weiteres vielversprechendes Produkt wollen wir im Spätsommer auf der Windmesse in Hamburg präsentieren.

Auch die Geschäftsfelder „Energie-Contracting“, also die Versorgung von Gebäuden mit Wärme und Strom durch Blockheizkraftwerke, sowie die Sanierung und Umrüstung von Biogasanlagen bereichern unser Dienstleistungsangebot.



Diese Aufgaben erbringen wir im Auftrag der ABO Kraft & Wärme AG, die als Contractor und Betreiberin der Biogasanlagen auftritt.

Auf dem Weg in neue Märkte

Erste Erfolge zeitigt die 2015 gegründete Abteilung „Internationale Geschäftsentwicklung“. Ein Team aus erfahrenen Windkraftspezialisten sondiert weltweit Möglichkeiten, um unsere Expertise einzubringen. Am konkretesten sind die Aktivitäten im Iran, wo ABO Wind seit einigen Monaten mit drei eigenen Mitarbeitern in einem Teheraner Büro tätig ist, um am politisch gewollten Aufbau erneuerbarer Energien mitzuwirken. Wir haben mehrere Kooperationsvereinbarungen mit renommierten Partnern vor Ort geschlossen. ABO Wind zählt zu den ersten westlichen Unternehmen, die nach Aufhebung der Wirtschaftssanktionen daran mitarbeiten möchten, die Abhängigkeit des Irans vom Erdöl zu reduzieren. Um den Klimawandel zu begrenzen, ist es bekanntlich entscheidend, dass ein großer Teil der noch nicht geförderten fossilen Rohstoffe im Boden bleibt.

Insgesamt befindet sich unser Unternehmen auf einem sehr guten Weg. Daran werden einzelne Rückschläge nichts ändern, die bei der Vielzahl der Aktivitäten und Risiken unvermeidlich sind. Wir danken unseren Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Aktionären und sehen weiterhin erfolgreichen Zeiten entgegen.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Jochen Ahn".

Dr. Jochen Ahn

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Matthias Bockholt".

Matthias Bockholt

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Andreas Höllinger".

Andreas Höllinger

Vorstand der ABO Wind AG



Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

1. Überblick 2015

Der ABO Wind Konzern („ABO Wind“) hat das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 7,8 Millionen Euro nach Steuern abgeschlossen (Vorjahr: 5,3 Millionen Euro). Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Änderung des Bestands) betrug 101,1 Millionen Euro (Vorjahr: 107,6 Millionen Euro).

Die konsolidierten Zahlen enthalten dabei erstmals die Geschäftstätigkeiten der deutschen Tochtergesellschaften ABO Wind Service GmbH und ABO Wind Biogas GmbH. Dagegen wurde die bulgarische Tochtergesellschaft ABO Wind Bulgaria EOOD per 1. Januar 2015 entkonsolidiert – in formaler Konsequenz auf die Abschreibung der operativen Geschäftstätigkeiten in Bulgarien aus den Vorjahren.

Die Gesamtumsätze von ABO Wind teilen sich im Wesentlichen auf Projektrealisierungen in Deutschland, Finnland und Frankreich auf.

In Deutschland normalisierte sich die Geschäftstätigkeit 2015. Im Jahr zuvor hatte die Einführung eines neuen Vergütungssystems („EEG 2014“) zum 1. August 2014 erhebliche Unsicherheiten gebracht. Für alle Beteiligten – vom Grundstückseigentümer über Turbinenhersteller und Banken bis zum Investor – gilt es seither, das Zeitfenster bis zur nächsten Novelle des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG) zu nutzen, die 2017 in Kraft treten wird.

Die ungebrochen große Nachfrage nach schlüsselfertig errichteten Windparks sowie die günstigen Finanzierungsbedingungen trugen wesentlich dazu bei, dass die realisierten Projekte trotz aufwendiger Planungsverfahren vernünftige Deckungsbeiträge und in Summe einen erfreulichen Jahresabschluss 2015 erbracht haben.

Stärker als geplant haben die Fachabteilungen im Geschäftsjahr 2015 zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. Zunehmende Anforderungen und Auflagen haben die Komplexität der Windkraftplanung weiter erhöht. Das machte es erforderlich, Ressourcen in weiteren Fachgebieten aufzubauen. Ornithologen, Geoinformatiker oder Elektroingenieure sind für den unternehmerischen Erfolg mittlerweile ebenso wichtig wie die für die Branche klassischen Berufsgruppen der Planer, Bauingenieure oder Kaufleute.

Der Fokus lag im Geschäftsjahr 2015 auf dem Bau genehmigter Windparks sowie der planerischen Fortentwicklung der in Vorjahren akquirierten Projekte. Im Vergleich zum Vorjahr schlossen die Projektentwickler weniger Pachtverträge ab. Vieles spricht dafür, dass die anstehenden Veränderungen im EEG den Wettbewerb um Flächen für Windenergieanlagen verändern werden. Alle betroffenen Abteilungen bereiten sich bereits intensiv auf die ab 2017 geltende Vergabe der Förderungsberechtigungen mittels Ausschreibungsverfahren vor.

2. Grundlagen des Konzerns

ABO Wind plant und errichtet Windparks in Deutschland, Frankreich, Spanien, Irland, Argentinien, Finnland und im Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland.

ABO Wind initiiert Projekte, akquiriert Standorte, führt alle technischen und kaufmännischen Planungen durch, bereitet international Bankfinanzierungen vor und errichtet die Anlagen schlüsselfertig auf eigene Rechnung sowie in Kooperation mit regionalen Energieversorgern. Bisher hat ABO Wind Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von mehr als 1.100 Megawatt ans Netz gebracht. ABO Wind entwickelt zudem Repowering-Konzepte, um erprobte Standorte effektiver zu nutzen.

Die technische und kaufmännische Betriebsführung von ABO Wind betreut ab der Inbetriebnahme die operative Phase von Windkraft- und Biogasanlagen. Sie optimiert mittels moderner Überwachungssysteme und vorausschauender Serviceleistungen die Energieausbeute der Anlagen.

Die Service-Techniker von ABO Wind bieten Wartung, Reparatur, Prüfungen, Entstörungsdienst und Ersatzteilservice über die gesamte Betriebsphase an.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Rahmenbedingungen

Nachdem die Windbranche bereits 2014 ein Rekordjahr erlebt hatte, gewann der weltweite Ausbau im Jahr 2015 noch an Dynamik hinzu. Insgesamt ist im vergangenen Jahr nach den Zahlen des Global Wind Energy Council (GWEC) weltweit eine zusätzliche Windenergie-Leistung von rund 63.000 Megawatt installiert worden – mehr als je zuvor.¹ Auch die Zuwachsrate ist damit erneut leicht gestiegen.² Im Jahr zuvor lag der Zubau bei 51.500 Megawatt. Rund um den Globus waren bis Ende 2015 Windkraftanlagen (an Land und auf hoher See) mit einer Leistung von mehr als 432.000 Megawatt am Netz.

China hat 2015 die Position als mit Abstand wichtigster Windenergie-Markt behauptet.³ Auf das „Reich der Mitte“ entfallen nach den vorläufigen Zahlen 30.500 Megawatt und damit gut 48 Prozent des Gesamtzubaus. Hinter China folgen die USA (+8.598 Megawatt), Deutschland (+6.013 Megawatt), Brasilien (+2.754 Megawatt) und Indien (+2.623 Megawatt). Zudem haben es Kanada (+1.500 Megawatt), Polen (+1.266 Megawatt) und Frankreich (+1.073 Megawatt) über die 1.000-Megawatt-Marke geschafft. Die größten Zuwachsraten unter den bedeutenden Windenergie-Nationen erreichten nach den Zahlen des GWEC Kanada (+46 Prozent), Polen (+33 Prozent) und China (+27 Prozent). In China stehen nun Windturbinen mit insgesamt rund 145.100 Megawatt Leistung, das ist gut ein Drittel der globalen Leistung. Bezogen auf die Zubauzahlen ist China schon seit einigen Jahren Spitzenreiter. 2015 hat das bevölkerungsreichste Land der Erde auch bei der insgesamt installierten Windkraft-Kapazität Europa überholt. Erstmals ist mit Goldwind auch ein chinesischer Hersteller weltweiter Marktführer für Onshore-Windturbinen. Goldwind löste den dänischen Hersteller Vestas als Nummer eins ab.⁴

Steve Sawyer, Generalsekretär des GWEC, betonte bei der Vorstellung der Zahlen die führende Position der Windenergie bei der Ablösung der fossilen Energien. Neue Märkte in Afrika, Asien und Lateinamerika hätten großes Potenzial. Neue Turbinen-Konfigurationen hätten dafür gesorgt, dass Windenergie weltweit wettbewerbsfähig sei.⁵

Im Juni 2015 hat Papst Franziskus in einer weltweit vielbeachteten Enzyklika aktuelle ökologische Krisen analysiert und Änderungen im Leben, in der Produktion und beim Konsum angemahnt. Der Papst betonte die Rolle des

1. Pressemitteilung des internationalen Windenergieverbands (GWEC), Internetabruf vom 23.2.2016: <http://www.gwec.net/china-wind-power-blows-past-eu-global-wind-statistics-release/>
2. Meldung des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR) vom 12.2.2016, Internetabruf vom 23.2.2016: <http://www.iwr.de/news.php?id=30655>
3. Pressemitteilung des internationalen Windenergieverbands (GWEC), ebd.
4. Meldung des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR) vom 23.2.2016, Internetabruf vom 23.2.2016: <http://www.iwr.de/news.php?e=x0816x&id=30735>
5. Pressemitteilung des internationalen Windenergieverbands (GWEC), ebd.

Menschen als Verursacher des Klimawandels, forderte eine drastische Reduktion der Verbrennung fossiler Kraftstoffe und eine Weiterentwicklung erneuerbarer Energien.⁶

Der Klimagipfel von Paris hat im Dezember 2015 das Ziel formuliert, den aus der Verbrennung fossiler Rohstoffe resultierenden globalen Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen und dazu langfristig aus der fossilen Energiewirtschaft auszusteigen.⁷ Als Folge dieses wegweisenden Beschlusses dürfte die Bedeutung der Windkraft als besonders leistungsstarke und kostengünstige erneuerbare Energiequelle in den nächsten Jahren weiter wachsen.

Die Investitionen in saubere Energien haben sich in den vergangenen zwölf Jahren verfünffacht und 2015 ein Rekordniveau von 329 Milliarden Dollar erreicht.⁸ Dabei wird in Entwicklungsländern inzwischen mehr investiert als in Industriestaaten – obwohl grüne Energie lange als Luxusgut für Wohlhabende galt. Um den Klimaanstieg wirksam zu begrenzen, sagen Fachleute für die nächsten Jahrzehnte noch eine deutliche Steigerung der Investitionssummen voraus.⁹

3.1.1 Europa

Beim Übergang von der fossilen zur erneuerbaren Energiewirtschaft ist Europa seit vielen Jahren Vorreiter. Dieser Trend hat sich 2015 fortgesetzt. 77 Prozent der neu installierten Kapazitäten zur Stromerzeugung innerhalb der Europäischen Union bedienen sich erneuerbarer Energien – 22.300 Megawatt der insgesamt errichteten 29.000 Megawatt.¹⁰ Mit 12.800 Megawatt trug die Windkraft dazu den Löwenanteil bei – 9.800 Megawatt wurden an Land und 3.000 Megawatt auf hoher See errichtet.¹¹ Damit fiel der Windkraft-Zubau um 6,3 Prozent größer aus als im Jahr zuvor. Die Investitionen in Windkraft stiegen sogar um 40 Prozent auf 26,4 Milliarden Euro.¹² Als wichtigste erneuerbare Energiequelle überholte

die Windkraft im Jahr 2015 die Wasserkraft. Sie stellt nun 15,6 Prozent der Kapazitäten und ist damit die drittgrößte Kraftwerkskategorie. Davor liegen noch Gas mit 21,1 Prozent und Kohle mit 17,5 Prozent.¹³

Bezogen auf die insgesamt installierte Windkraft-Leistung führt Deutschland die Rangliste innerhalb der Europäischen Union an, gefolgt von Spanien, dem Vereinigten Königreich sowie Frankreich auf dem vierten Rang. Betrachtet man die neu installierten Windkraftanlagen, stößt man zwar auf denselben Spitzenreiter, jedoch auf ein etwas anderes Verfolgerfeld mit Polen auf dem zweiten Platz gefolgt von Frankreich und dem Vereinigten Königreich.¹⁴

Insgesamt waren in der Europäischen Union zum Ende des Jahres 2015 rund 142.000 Megawatt Windkraftleistung am Netz, davon 131.000 Megawatt an Land. In einem durchschnittlichen Windjahr decken die Anlagen 11,4 Prozent des Strombedarfs der 28 Mitgliedsländer.¹⁵

3.1.1.1 Deutschland

Das vergangene Jahr war auch in Deutschland wieder ein gutes für die Windenergie: Die Branche installierte an Land 3.500 Megawatt netto.¹⁶ Verglichen mit dem Vorjahr (4.400 Megawatt), als Vorzieheffekte und neue Flächenausweisungen einen Rekordzubau bewirkten, ist der Nettozubau um 19 Prozent gesunken, bleibt aber auf hohem Niveau. Abgebaut wurden Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von etwa 195 Megawatt.¹⁷ Damit lag Ende 2015 die installierte Windenergieleistung Deutschlands bei rund 41.700 Megawatt. 2015 wurden mit 78 Terrawattstunden rechnerisch 20 Millionen Haushalte mit Strom versorgt und 12 Prozent des Bruttostromverbrauchs Deutschlands gedeckt.¹⁸ Nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums produzierten zum Jahreswechsel 2015/2016 25.980 Windenergieanlagen in Deutschland sauberen Strom.¹⁹

6. Bericht über die Enzyklika, Internetabruf vom 25.2.2016: <https://www.unendlich-viel-energie.de/themen/politik/papst-veroeffentlicht-oeko-enzyklika>

7. Bericht des Magazins Cicero vom 15.12.2015, Internetabruf vom 23.2.2016: <http://www.cicero.de/weltbuehne/pariser-klima-abkommen-der-anfang-vom-ende-fossiler-energetraeger/60245>

8. „Finanzierung der Energiewende: Banker lernen das Klima lieben“, Bericht auf Spiegel Online, Internetabruf vom 8.3.2016: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/energiewende-banker-lernen-das-klima-lieben-a-1079487.html>

9. „Finanzierung der Energiewende: Banker lernen das Klima lieben“, Bericht auf Spiegel Online, ebd.

10. Statistik der European Wind Energy Association (EWEA) vom Februar 2016, Internetabruf vom 23.2.2016: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/statistics/EWEA-Annual-Statistics-2015.pdf>

11. EWEA-Statistik vom Februar 2016, ebd.

12. EWEA-Statistik vom Februar 2016, ebd.

13. Bericht über Jahresbilanz der EWEA, Internetabruf vom 23.2.2016: <http://www.n-tv.de/wirtschaft/Windkraft-wird-fuer-Europa-immer-wichtiger-article16958831.html>

14. EWEA-Statistik vom Februar 2016, ebd.

15. EWEA-Statistik vom Februar 2016, ebd.

16. Pressemitteilung Bundesverband Windenergie (BWE) vom 27.1.2016, Internetabruf vom 23.2.2016: <https://www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/2016/windenergie-land-analyse-deutscher-markt-2015>

17. Pressemitteilung BWE, ebd.

18. Pressemitteilung BWE, ebd.

19. Newsletter der Bundeswirtschaftsministeriums vom 23.2.2016, Internetabruf vom 23.2.2016: <http://www.bmwi-energiewende.de/EWD/Redaktion/Newsletter/2016/04/Meldung/infografik.html>

Zwar gelingt es Gegnern der Windkraft bundesweit, zunehmend mediale Aufmerksamkeit zu erregen. Dessen ungeachtet steht die große Mehrheit der Bevölkerung weiterhin hinter dem Ausstieg aus der Kernkraftnutzung und der Energiewende. Die meisten Bürger akzeptieren auch Windparks im eigenen Wohnumfeld, wie eine im Januar 2016 veröffentlichte Umfrage des Forsa-Instituts zeigt.²⁰

Eine 2015 veröffentlichte Studie des Branchendienstes Bloomberg zeigt, dass Windkraft in Deutschland mittlerweile die günstigste Stromquelle ist.²¹ Während Windstrom pro Kilowattstunde im bundesweiten Durchschnitt 7 Eurocent kostet, beträgt der Preis für Strom aus neuen Kohlekraft- oder Atomkraftwerken demnach rund 10 Eurocent – ist also etwa 43 Prozent teurer.

Ab 2017 will der Gesetzgeber den Ausbau der Windkraft über Ausschreibungen steuern und verspricht sich davon zusätzliche Kostenvorteile. Ein Eckpunktepapier des Bundeswirtschaftsministeriums, das zentrale Parameter der neuen Regelung skizziert, lässt weiterhin einen bundesweit verteilten Ausbau der Windkraft erwarten.²² Mit den gleichen Zielsetzungen wurde am 29. Februar 2016 ein Referentenentwurf zu einer Änderung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes²³ vorgelegt, der sich Ende März 2016 im politischen Abstimmungsprozess befindet. Es spricht aktuell jedoch viel dafür, dass die jährlichen Zubauzahlen ab 2017 möglicherweise nicht die Dimensionen der Jahre 2014 und 2015 erreichen werden. Für das Jahr 2017 beabsichtigt die Bundesregierung, 2.900 Megawatt Windkraft an Land auszuschreiben. In späteren Jahren soll der Ausbau der Windkraft an Land so gesteuert werden, dass Deutschland im Jahr 2025 zwischen 40 und 45 Prozent des Strombedarfs aus Erneuerbaren deckt. Dieses Ziel ist bereits im 2013 geschlossenen Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD enthalten.²⁴ Im Jahr 2015 betrug der Anteil der Erneuerbaren am Bruttostromverbrauch bereits rund 35 Prozent.²⁵

3.1.1.2 Frankreich

Um 1.070 Megawatt baute Frankreich 2015 die Windkraftkapazität aus. Der Wert unterscheidet sich nur marginal von dem des Vorjahres, als 1.040 Megawatt ans Netz gingen. Unter den 28 Staaten der Europäischen Union landete Frankreich mit dem Zubau des Jahres 2015 hinter Deutschland und Polen auf dem dritten Rang. Bezogen auf die zum Jahresende insgesamt installierte Windkraftleistung liegt Frankreich mit 10.360 Megawatt zum Jahresende in der EU-Rangliste als Vierter hinter Deutschland, Spanien und dem Vereinigten Königreich.

Wenngleich Frankreich mit einem jährlichen Zubau von rund 1.000 Megawatt eine für die Windbranche erfreuliche Konstanz aufweist und sich das politische Klima in den vergangenen Jahren positiv entwickelt hat, bleibt der eingeschlagene Ausbaupfad doch hinter den selbstgesteckten Zielen der „Grande Nation“ zurück. Die französische Regierung möchte die weiterhin starke Abhängigkeit des Landes von der Atomenergie reduzieren, die drei Viertel des Stroms liefert. Das Ausbauziel sieht daher vor, bis zum Jahr 2020 eine Windkraftkapazität von 25.000 Megawatt zu errichten. Um dieses Ziel auch nur annähernd zu realisieren, wäre eine deutliche Steigerung des jährlichen Zubaus notwendig.

Der Europäische Windkraftverband EWEA erwartet nicht, dass Frankreich diese Ausbauziele erreicht. Im Sommer 2014 veröffentlichte der Verband für jedes der 28 EU-Mitgliedsländer drei Szenarien für die bis 2020 erreichten Windkraftkapazitäten. Demnach wird sich der französische Markt zwischen 14.000 und 21.000 Megawatt bewegen. Die im Meer errichteten Anlagen würden demnach maximal 1.500 Megawatt beitragen.²⁶

Im Sommer 2015 veröffentlichte EWEA Szenarien für den europäischen Windkraftausbau bis zum Jahr 2030. Demnach erwarten die Branchenspezialisten eine Spanne zwischen 25.000 und 43.000 Megawatt an installierten Windkraftkapazitäten in Frankreich. Im konservativen Szenario wäre das Regierungsziel also erst mit zehnjähriger Verspätung erreicht.²⁷

20. Bericht über Forsa-Umfrage zur Akzeptanz der Energiewende, Internetabruf vom 23.2.2016: <http://www.n24.de/n24/Wissen/Finanzen/d/8091144/windkraft-ja-bitte-.html>

21. Bericht der Internetzeitung „Huffington Post“ vom 14.10.2015, Internetabruf vom 11.3.2016: http://www.huffingtonpost.de/2015/10/14/windkraft-deutschland-energiewende_n_8291694.html

22. Eckpunktepapier des Bundeswirtschaftsministerium, Stand 15.2.2016, Internetabruf vom 23.2.2016: <http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/E/eeg-novelle-2016-fortgeschriebenes-eckpunkt-epapier,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>

23. Referentenentwurf vom 29.2.2016, Internetabruf vom 31.3.2016: http://www.klima-luegendetektor.de/wp-content/uploads/2016/03/EEG_2016_16-02-29.pdf

24. Homepage der Bundesregierung, Internetabruf vom 23.2.2016: https://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Themen/Energiewende/EnergieErzeugen/ErneuerbareEnergien-Zeitalter/_node.html

25. Meldung des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme vom 11.1.2016, Internetabruf vom 23.2.2016: <https://www.ise.fraunhofer.de/de/aktuelles/meldungen-2016/stromerzeugung-in-deutschland-erneuerbare-energien-erreichten-2015-einen-anteil-von-rund-35-prozent>

26. EWEA, Wind Energy Scenarios for 2020, veröffentlicht im August 2014, Internetabruf vom 25.2.2016: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/reports/EWEA-Wind-energy-scenarios-2020.pdf>

27. EWEA, Wind Energy Scenarios for 2030, veröffentlicht im August 2015, Internetabruf vom 25.2.2016: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/reports/EWEA-Wind-energy-scenarios-2030.pdf>

Der weite Weg bis zum Erreichen des ambitionierten politischen Ausbauziels verschafft dem französischen Markt für die Windbranche langfristige Attraktivität. Dass Frankreich das Vergütungssystem nicht so zügig wie Deutschland auf Ausschreibungen umstellen möchte, bringt mittelfristig zusätzliche Planungssicherheit.

3.1.1.3 Vereinigtes Königreich

Im Vereinigten Königreich hat sich der Windkraftzubau 2015 im Vergleich zum Vorjahr halbiert – von 1.925 auf nur noch 975 Megawatt. 59 Prozent davon wurden auf hoher See errichtet.²⁸ Damit hat der Markt deutlich an Bedeutung verloren. Gleichwohl sieht der EWEA noch einiges Potenzial für die nächsten Jahre. Im Szenario für das Jahr 2020 erwartet der Branchenverband Windkraft-Kapazitäten an Land von 11.500 Megawatt. Ende 2015 waren es rund 8.400 Megawatt. Bis 2030 soll die Windkraft an Land der Prognose zufolge sogar eine Nennleistung von 17.000 Megawatt aufweisen. Die Windkraft auf hoher See soll bis dahin auf 23.000 Megawatt ausgebaut worden sein.

Die aktuelle Regierung in London bremst den Ausbau der Erneuerbaren allerdings mehr, als ihn zu fördern.²⁹ Insbesondere Premierminister David Cameron setzt stattdessen auf Atomkraft. Bei der Unterhauswahl am 7. Mai 2015 erreichten die Konservativen unter seiner Führung die absolute Mehrheit der Parlamentssitze, beendeten die Koalition mit den Liberalen und bildeten eine nur aus Konservativen bestehende neue Regierung. Diese setzt sich massiv dafür ein, das Atomkraftwerk Hinkley Point in der südwestenglischen Grafschaft Somerset um zwei Reaktoren zu erweitern. Dabei wird der Atomstrom deutlich teurer sein als Strom aus erneuerbaren Energien.³⁰ Ungeachtet der enormen Subventionen bergen der Bau und Betrieb des politischen Prestigeprojekts für die beteiligten Firmen unkalkulierbare Risiken, wie im März 2016 der Rücktritt des EDF-Finanzvorstands zeigte.³¹

Innerhalb des Vereinigten Königreichs sind die Bedingungen für Windkraft in Schottland sowie in Nordirland am besten. Nur in diesen Regionen projiziert ABO Wind aktuell Windparks. Schottland strebt weiterhin an, bis zum Jahr 2020 die Stromversorgung vollständig aus erneuerbaren Energien zu bestreiten. Um das umzusetzen, müssen die Regionalpolitiker allerdings ideologisch motivierte Widerstände der Londoner Zentralregierung überwinden. Mit Spannung darf daher erwartet werden, auf welche zukünftige Vergütungsregelung sich die Interessensparteien einigen. Dringlichkeit ist allemal gegeben – die aktuelle Regelung gilt nur noch bis März 2017.

3.1.1.4 Spanien

In den vergangenen drei Jahren ist der Windkraftausbau in Spanien dramatisch eingebrochen. Nachdem der Ausbau 2013 und 2014 bereits um jeweils gut 80 Prozent zurückgegangen war, kam er 2015 gänzlich zum Erliegen.³² Obwohl in diesem Jahr keine einzige Windkraftanlage ans Netz ging, liegt Spanien bei der installierten Windkraftleistung mit gut 23.000 Megawatt europaweit weiterhin unangefochten auf dem zweiten Platz.

Zum Jahreswechsel 2015/2016 sendete die Politik zum ersten Mal seit langer Zeit wieder ein hoffnungsvoll stimmendes Signal an die Branche und schrieb Einspeisevergütungen für 500 Megawatt Windkraftleistung aus. Die Teilnehmer an der Auktion sollten angeben, welche Subvention sie benötigen. Das überraschende Ergebnis: Für weit mehr als die ausgeschriebenen 500 Megawatt fanden sich Bieter, die meinen, ganz ohne Subvention auszukommen.³³ Nun bleibt abzuwarten, ob diese Projekte tatsächlich gebaut werden. Organisatorische und inhaltliche Mängel prägten die Ausschreibung. Trotzdem ist es ein gutes Zeichen, dass Bewegung in den spanischen Windmarkt kommt.

Das Szenario des europäischen Windverbands, das bis zum Jahr 2020 einen weiteren Zubau in Spanien um rund 3.000 Megawatt prognostiziert³⁴, wirkt gleichwohl ambitioniert.

28. EWEA-Statistik vom Februar 2016, ebd.

29. Bericht der Tageszeitung „Die Welt“ vom 19.6.2015, Internetabruf vom 11.3.2016: <http://www.welt.de/wirtschaft/energie/article142787542/Briten-wollen-Windkraft-an-Land-nicht-mehr-foerdern.html>

30. „Englands neuer Atomstrom ist teurer als Solarenergie“, Bericht des Manager Magazins, Internetabruf vom 8.3.2016: <http://www.manager-magazin.de/unternehmen/energie/edf-und-areva-bauen-atomkraftwerk-hinkley-c-in-grossbritannien-a-929090.html>

31. „EDF-Finanzchef wirft hin - Britische Atomkraftwerke zu teuer?“, dpa-Meldung vom 7.3.2016, Internetabruf vom 8.3.2016: http://www.focus.de/finanzen/news/wirtschaftsticker/edf-finanzchef-wirft-hin-britische-atomkraftwerke-zu-teuer_id_5339087.html

32. EWEA-Statistik vom Februar 2016, ebd.

33. „Windkraft kommt in Spanien jetzt ohne Subventionen aus“, Bericht des Manager Magazins vom 19.1.2016, Internetabruf vom 15.3.2016: <http://www.manager-magazin.de/unternehmen/energie/windkraft-in-spanien-benoetigt-keine-subventionen-mehr-a-1072810.html>

34. EWEA, Wind Energy Scenarios for 2020, ebd.

Gemäß Angaben der spanischen Regierung sollen in diesem Zeitraum sogar rund 8.500 Megawatt Erneuerbare Energien ans Netz gebracht werden.³⁵ Bis zum Jahr 2030 könnte sich die Windkraft-Kapazität nach brancheninterner Einschätzung annähernd verdoppeln auf gut 44.000 Megawatt.³⁶ Die Zahlen und Einschätzungen belegen das große Potenzial des spanischen Windmarkts, das mit der Agonie der vergangenen drei Jahre kontrastiert.

3.1.1.5 Irland

Ungefähr im gleichen Umfang wie im Jahr zuvor steigerte die Republik Irland die Windkraftkapazität im Jahr 2015 um 220 auf 2.490 Megawatt zum Jahresende. Mit beiden Werten liegt das Land zwar nicht unter den ersten zehn, aber doch im vorderen Mittelfeld der 28 EU-Staaten. Ein stärkerer Ausbau der Windkraft scheiterte in den vergangenen Jahren an zu geringen Netzkapazitäten, deren Verstärkung nur langsam vorankommt. Mittel- und langfristig hat Irland großes Marktpotenzial – auch weil die Möglichkeit besteht, überschüssigen Windstrom nach Großbritannien zu exportieren.

EWEA erwartet, dass die Windkraft-Kapazität in Irland bis 2020 auf 3.500 bis 4.700 Megawatt wächst.³⁷ Bis zum Jahr 2030 wächst die installierte Leistung den Erwartungen der Branchenkenner zufolge auf 5.525 bis 9.600 Megawatt.³⁸

3.1.1.6 Finnland

Mit einem Jahreszubau von 380 Megawatt hat Finnland 2015 den Vorjahreswert (180 Megawatt) mehr als verdoppelt. Insgesamt waren Ende 2015 damit 1.000 Megawatt am Netz. Finnland zählt nunmehr zu den 16 EU-Staaten, die die 1.000-Megawatt-Schwelle bereits überschritten haben.

Der finnische Gesetzgeber hat bislang für 2.500 Megawatt Windkraft einen Tarif mit zwölfjähriger Laufzeit und ohne Inflationsanpassung vergeben. Aufgrund der bisherigen Signale aus der Politik erwartet die Branche, dass im Laufe des Jahres 2016 eine Entscheidung über eine Nachfolgeregelung für weitere Windparks getroffen wird. Eine Arbeitsgruppe des finnischen Parlaments ist beauftragt, energiepolitische Ziele festzulegen, die bis 2030 erreicht sein sollen. Folgende Eckpunkte sind angestrebt³⁹: Ausstieg aus der Kohleverstromung (bislang zehn Prozent des Bedarfs); Erhöhung des Anteils der Erneuerbaren am Gesamtenergiebedarf auf 50 Prozent (von 30 Prozent im Jahr 2013); Reduzierung der Ölkraftstoffe durch 40 Prozent Biokraftstoffe und 300.000 Elektrofahrzeuge. Das neue Tarifsystem für Erneuerbare soll auf Technologieneutralität und wirtschaftlichen Prioritäten basieren und bis Herbst 2016 vorliegen.

Die EWEA erwartet, dass Finnland bis zum Jahr 2020 zwischen 2.000 und 2.500 Megawatt⁴⁰ und bis zum Jahr 2030 zwischen 5.000 und 12.000 Megawatt⁴¹ installiert haben wird.

3.1.2 Argentinien

Noch nutzt Argentinien nicht das enorme Potenzial, das die großen Flächen und der starke Wind bieten. 2015 kamen lediglich bescheidene acht Megawatt Windkraftleistung hinzu, so dass das Land insgesamt zum Jahresende 279 Megawatt am Netz hatte.⁴² Bislang bläst der kräftige und stetige Wind ungenutzt über die Pampa. Lediglich 0,5 Prozent der netzgeführten Stromlieferungen deckt Argentinien derzeit aus Wind- und Sonnenenergie.⁴³

35. Marktnachricht der „Exportinitiative Erneuerbare Energien“ des Bundeswirtschaftsministeriums vom 29.4.2015, Internetabruf vom 15.3.2016: <http://www.export-erneuerbare.de/EEE/Redaktion/DE/DENA/Kurzmeldungen/Marktnachrichten/2015/20150429-spanien-ee-ausschreibung.html>

36. EWEA, Wind Energy Scenarios for 2030, ebd.

37. EWEA, Wind Energy Scenarios for 2020, ebd.

38. EWEA, Wind Energy Scenarios for 2030, ebd.

39. Eckpunkte der Energiestrategie, Homepage der finnischen Regierung, Internetabruf vom 21.3.2016: https://www.tem.fi/en/current_issues/pending_projects/key_projects/energy_and_climate_strategy_2016

40. EWEA, Wind Energy Scenarios for 2020, ebd.

41. EWEA, Wind Energy Scenarios for 2030, ebd.

42. Statistik des globalen Windenergieverbandes GWEC, Internetabruf vom 15.3.2016: http://www.gwec.net/wp-content/uploads/vip/Global_installed_wind_power_capacity_MW_regional_distribution.jpg

43. „Frischer Wind in Südamerika“, Bericht der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, erschienen am 6.2.2016, zitiert aus gedruckter Ausgabe

60 Prozent des Energiebedarfs deckt Argentinien stattdessen aus fossilen Rohstoffen⁴⁴, die teuer importiert werden und deren Verbrennung das globale Klima bedroht. Unter dem 2015 neu gewählten Präsidenten Mauricio Macri schickt sich die argentinische Regierung nun jedoch an, ein Gesetz zu verabschieden, dass große Energieverbraucher dazu verpflichtet, ab 2018 zumindest acht Prozent ihres Bedarfs aus erneuerbaren Quellen zu decken.⁴⁵ Um diese mit Strafen bewehrte Vorgabe zu erreichen, muss die Kapazität der Erneuerbaren kurzfristig vervierfacht werden.⁴⁶

Im Interview mit der Zeitung Buenos Aires Herald sagte Steve Sawyer, Generalsekretär des Global Wind Energy Council (GWEC), im März 2016 große Investitionen in den Ausbau der Windkraft des Landes voraus. Sawyer sagte, Argentinien verfüge weltweit über die besten Windressourcen. Zudem betonte er das aktuell deutlich verbesserte Umfeld für Investoren, das aktuell einmalig gute Chancen biete.⁴⁷ Die Anfang 2016 erzielte Einigung mit Hedgefonds über Rückzahlungsansprüche aus Anleihen⁴⁸ hat die Kreditwürdigkeit Argentiniens international gestärkt und damit die Möglichkeiten fundamental verbessert, Finanzierungen für Infrastrukturprojekte abzuschließen.

„Alle Leute in der Windenergiebranche Lateinamerikas sind enthusiastisch in Bezug auf Argentinien“, zitiert die Frankfurter Allgemeine Zeitung GWEC-Generalsekretär Sawyer⁴⁹. Das von teuren Energieimporten abhängige Pampaland könne sogar zu einem mächtigen Exporteur von Energie in der Region werden. Die chronische Devisenknappheit der vergangenen Jahre, zu der die steigenden Netto-Energieimporte wesentlich beigetragen hätten, würde dann der Vergangenheit angehören. „Allein in Patagonien könnte man ausreichend Windenergie erzeugen, um den ganzen Strombedarf Lateinamerikas siebenmal zu decken“, sagte Sawyer.⁵⁰

Der neue Energieminister Juan José Aranguren, vormals Argentinien-Chef des Ölkonzerns Shell⁵¹, ist überzeugt, dass Strom mit Windkraft in Argentinien deutlich kostengünstiger produziert werden könne als durch die bisher dominierende Verfeuerung von Erdöl und Erdgas.⁵² Die vorherige Regierung

unter Präsidentin Cristina Kirchner hatte auf die Erschließung von Schiefergasvorkommen in Patagonien gesetzt.⁵³ Doch der frühere Ölmanager und heutige Energieminister Aranguren hält die Windkraftnutzung für den schnelleren und wirtschaftlicheren Weg.⁵⁴

3.2 Geschäftsverlauf

ABO Wind deckt die gesamte Wertschöpfungskette bei der Entwicklung von Windparks ab – von der Standortakquise bis zur schlüsselfertigen Errichtung. Den größten Anteil der Planungs- und Organisationsarbeiten erbringen eigene Fachkräfte des Unternehmens.

Die wesentlichen Meilensteine, die bei der Projektarbeit zu erreichen sind, nutzt ABO Wind – neben den finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis – als sogenannte nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Messung des wirtschaftlichen Erfolgs. Zu den bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren gehören vor allem die Anzahl neuer Projekte, die im Geschäftsjahr gestellten Bauanträge und erhaltenen Genehmigungen sowie die realisierten Errichtungen gemessen in Megawatt. Das Volumen der erfolgreich abgeschlossenen Projektfinanzierungen und –verkäufe, der Umfang der Betriebsführungstätigkeit und die Anzahl der Mitarbeiter geben weiteren Aufschluss über den Geschäftsverlauf.

Im Geschäftsjahr 2015 und im ersten Quartal 2016 entwickelten sich diese Indikatoren wie folgt:

44. Bericht des Nachrichtendienstes Bloomberg "Argentina Completing Law to Boost Consumption of Clean Energy" vom 10.3.2016, Internetabruf vom 15.3.2016: <http://www.bloomberg.com/news/articles/2016-03-10/argentina-completing-law-to-boost-consumption-of-clean-energy>

45. Bloomberg-Bericht, ebd.

46. Bloomberg-Bericht, ebd.

47. Interview Buenos Aires Herald mit Steve Sawyer (GWEC) vom 13.3.2016, Internetabruf vom 15.3.2016: <http://www.buenosairesherald.com/article/210563/%E2%80%98Argentina-has-the-world%E2%80%99s-best-wind-resources%E2%80%99>

48. Bericht Zeit online, „Argentinien einigt sich mit US-Hedgefonds“ vom 29.2.2016, Internetabruf vom 15.3.2016: <http://www.zeit.de/wirtschaft/2016-02/schuldenstreit-argentinien-us-hedgefonds-schulden>

49. „Frischer Wind in Südamerika“, Bericht der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, ebd.

50. „Frischer Wind in Südamerika“, Bericht der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, ebd.

51. Wikipedia-Eintrag, Internetabruf vom 15.3.2016: https://en.wikipedia.org/wiki/Juan_Jos%C3%A9_Aranguren

52. „Frischer Wind in Südamerika“, Bericht der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, ebd.

53. „Frischer Wind in Südamerika“, Bericht der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, ebd.

54. „Frischer Wind in Südamerika“, Bericht der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, ebd.

3.2.1 Neue Projekte

Der Geschäftsbericht des Vorjahres rechnete für die Kalenderjahre 2015 und 2016 mit Neugeschäft von jeweils mehr als 700 Megawatt. Tatsächlich akquirierte ABO Wind im Kalenderjahr 2015 gruppenweit neue Windkraftprojekte mit einer Gesamtleistung von 600 Megawatt. Davon befinden sich 190 Megawatt in Finnland, 170 Megawatt in Deutschland, 150 Megawatt in Frankreich, 70 Megawatt in Irland sowie 20 Megawatt in Spanien.

Im ersten Quartal 2016 wurden gruppenweit rund 121 Megawatt akquiriert – 85 Megawatt davon in Deutschland.

3.2.2 Bauanträge

Die Mitarbeiter der ABO Wind-Gruppe haben 2015 Bauanträge für 124 Megawatt in Deutschland, 74 Megawatt in Irland, 69 Megawatt in Frankreich, 57 Megawatt in Finnland, 24 Megawatt im Vereinigten Königreich und 15 Megawatt in Spanien gestellt.

Im ersten Quartal 2016 wurden für insgesamt rund 150 Megawatt Bauanträge in Deutschland und Frankreich eingereicht. Für weitere 150 Megawatt wurden Bauanträge in Argentinien gestellt.

3.2.3 Genehmigungen

Im Geschäftsbericht 2014 wurde für die Kalenderjahre 2015 und 2016 in Summe mit Genehmigungen in der Größenordnung von 500 Megawatt gerechnet. Tatsächlich erwirkte ABO Wind im Kalenderjahr 2015 Genehmigungen für 187 Megawatt Windkraftleistung – davon 75 Megawatt in Deutschland, 50 Megawatt in Finnland, 42 Megawatt in Frankreich, 10 Megawatt in Irland und 10 Megawatt in Spanien.

Die Abweichung im Vergleich zu den geplanten Zahlen konnte im ersten Quartal 2016 mit Genehmigungen für insgesamt 128 Megawatt in Deutschland, Frankreich, Irland und im Vereinigten Königreich wieder aufgeholt werden.

3.2.4 Errichtung

Von den 93 Megawatt, die ABO Wind im Kalenderjahr 2015 errichtete, befinden sich 74 Megawatt in Deutschland, 12 Megawatt in Frankreich und 7 Megawatt in Finnland.

Insgesamt blieben die Megawattzahlen durch Projektverzögerungen hinter den Erwartungen aus dem Geschäftsbericht 2014 zurück.

Im ersten Quartal 2016 wurde ein französischer Windpark mit 12 Megawatt in Betrieb genommen. Des Weiteren befanden sich mehrere Windparks mit insgesamt 136 Megawatt im Bau, deren vollständige Inbetriebnahme im laufenden Jahr angestrebt wird.

3.2.5 Projektfinanzierungen und Verkäufe

Im Jahr 2015 wurden für 107 Megawatt langfristige Kreditverträge in Höhe von insgesamt 157 Millionen Euro abgeschlossen. Darunter sind 79 Megawatt deutsche Projekte mit einem Kreditvolumen von 126 Millionen Euro. Parallel zur Einholung der Projektfinanzierungen wurden im Jahr 2015 Projekte mit insgesamt 100 Megawatt an Investoren verkauft.

Im ersten Quartal 2016 wurde an Finanzierungen für insgesamt 104 Megawatt gearbeitet. Der Abschluss der Finanzierungen sowie der Verkauf dieser Windparks sind für das zweite Quartal 2016 geplant.

3.2.6 Betriebsführung

Per 31. März 2016 betreut ABO Wind 403 Windkraftanlagen in 93 Projekten mit 840 Megawatt in den Ländern Deutschland (603 Megawatt), Frankreich (158 Megawatt), Irland und Vereinigtes Königreich (75 Megawatt) sowie Bulgarien (4 Megawatt).

In dem hart umkämpften Markt konnte somit auch im vergangenen Jahr ein Zuwachs erreicht werden: In Megawatt gerechnet ergibt sich ein Plus von rund 8 Prozent.

3.2.7 Personalentwicklung

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ABO Wind hat sich im Kalenderjahr von durchschnittlich 374 auf 417 erhöht. Den maßgeblichen Anteil an der Erhöhung hatten die Standorte in Deutschland und Frankreich. Die Mitarbeiteranzahl an den übrigen Standorten blieb weitgehend konstant.

3.3 Umsatz und Ertragslage

Von der eingangs erwähnten Gesamtleistung in Höhe von 101,1 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2015 entfallen 80,2 Millionen Euro auf Umsatzerlöse und 20,9 Millionen Euro

auf Erhöhungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen. Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus 34,4 Millionen Euro aus Planungsleistungen und 39,3 Millionen Euro aus der Errichtung von Projekten. Mit der Betriebsführung und mit Service-Aufträgen erwirtschaftete ABO Wind zusammen 5,6 Millionen Euro Umsatz. Sonstige Umsätze in Höhe von 0,9 Millionen Euro wurden unter anderem mit Geschäftsführungstätigkeiten und sonstigen Dienstleistungen erzielt.

70 Prozent der Aktivitäten entfallen auf den deutschen Markt, 20 Prozent auf Frankreich und 10 Prozent auf Finnland.

Die im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Materialquote von rund 49 Prozent (Geschäftsjahr 2014: 56 Prozent) ergibt sich aus dem geringeren Anteil an errichteten Windparks an der Gesamtleistung. Der Personalaufwand enthält eine Sonderzahlung an die Mitarbeiter.

Die Einzelwertberichtigungen auf Projekte in Entwicklung zeigen sich neben den planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen in der Position Abschreibungen. In der Gesamtposition von 6,0 Millionen Euro (Vorjahr: 9,9 Millionen Euro) sind alle Projekte enthalten, für die keine realistische Umsetzungsmöglichkeit mehr besteht. Es entfallen dabei 2,5 Millionen Euro auf deutsche Projekte, 1,7 Millionen Euro auf Projekte aus dem Vereinigten Königreich und 0,2 Millionen Euro auf französische Projekte. Auf Projekte, deren wirtschaftliche Situation sich im Laufe der Planung deutlich verändert hat, wurden im Geschäftsjahr 2015 Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt 0,1 Millionen Euro vorgenommen.

Neben den Einzelwertberichtigungen auf Projektebene mussten im Geschäftsjahr 2015 die Teilwertberichtigungen für Länderrisiken („Marktrisiko“) im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,8 Millionen Euro erhöht werden. Wesentlich hierfür ist die höhere Risikoeinstufung der Geschäfte im Vereinigten Königreich Großbritannien.

Ebenfalls das Vereinigte Königreich betreffend wurde aus Vorsichtsgründen eine Wertberichtigung auf Forderungen gegenüber den dortigen Finanzbehörden in Höhe von 0,8 Millionen Euro vorgenommen.

Des Weiteren wurden Beteiligungen an zwei Kabeltrassen und an einem französischen Windpark in Höhe von insgesamt 1,2 Millionen Euro wertberichtigt.

Das Zinsergebnis zeigt im Saldo einen Zinsaufwand in Höhe von 1,7 Millionen Euro. Die Einsparungen gegenüber dem Vorjahr (Zinsaufwand 2014: 2,0 Millionen Euro) ergeben sich aus den per 1. Januar 2015 in Kraft getretenen neuen Konditionen für rund 8,4 Millionen Euro der Mezzanine-Mittel sowie den in der zweiten Jahreshälfte 2015 zu günstigen Konditionen vereinbarten Bankdarlehen in Höhe von 20,0 Millionen Euro.

Insgesamt ergibt sich ein sehr erfreuliches Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 11,4 Millionen Euro (Vorjahr: 8,3 Millionen Euro) und ein Jahresüberschuss in Höhe von 7,8 Millionen Euro (Vorjahr: 5,3 Millionen Euro).

3.4 Finanz- und Vermögenslage

Die Sachanlagen erhöhen sich im Geschäftsjahr nur leicht um 0,4 Millionen Euro auf 4,2 Millionen Euro.

Von den insgesamt bilanzierten 57,0 Millionen Euro unfertigen Erzeugnissen entfallen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 rund 10,8 Millionen Euro auf Projekte im Bau.

Als fertiges Erzeugnis wird zum 31. Dezember 2015 anteilig eine deutsche Kabeltrasse in Höhe von 0,2 Millionen Euro bilanziert.

Die offen von den Vorräten abgesetzten erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 25,1 Millionen Euro enthalten in Höhe von 0,6 Millionen Euro Vorauszahlungen. Beim Rest handelt es sich um Abschlagszahlungen, denen eine erbrachte Leistung oder eine erfolgte Lieferung gegenüberstehen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 36,0 Millionen Euro (Vorjahr: 41,8 Millionen Euro) entfallen zu rund 31,9 Millionen Euro auf zum 31. Dezember 2015 noch nicht veräußerte deutsche Projekte und zu 2,3 Millionen Euro auf zum 31.12.2015 noch nicht veräußerte französische Projekte. Der Rest entfällt im Wesentlichen auf nicht konsolidierte ausländische Tochtergesellschaften der ABO Wind AG, die mit diesen Geldern Projektkosten zwischenfinanziert haben. Insgesamt sind von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen im ersten Quartal 2016 bereits 6,3 Millionen Euro eingegangen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen im Umlaufvermögen sind durch planmäßige Veräußerungen und Wertberichtigungen um 1,4 Millionen Euro auf 0,8 Millionen Euro gesunken.

In der Position Wertpapiere des Umlaufvermögens sind neben den vorgenannten Anteilen an verbundenen Unternehmen auch Anteile an der ABO Kraft und Wärme AG in Höhe von 1,9 Millionen Euro sowie Anteile an der ABO Invest AG in Höhe von 12,0 Millionen Euro enthalten. Im ersten Quartal 2016 wurden planmäßig Anteile an der ABO Invest AG in Höhe von insgesamt 2,3 Millionen Euro verkauft.

Der gute Kassenstand zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 9,5 Millionen Euro resultierte ähnlich wie im vergangenen Jahr aus zum Jahresende erfolgreich abgeschlossenen Projektfinanzierungen und -verkäufen.

Die Eigenkapitalquote inklusive Mezzanine-Mittel liegt im Geschäftsjahr 2015 durch das gute Ergebnis auch ohne Kapitalerhöhung und trotz des auf 125,4 Millionen Euro

gestiegenen Bilanzvolumens (Vorjahr: 112,0 Millionen Euro) mit 52 Prozent auf weiterhin hohem Niveau (Vorjahr: 55 Prozent). Die Eigenkapitalquote ohne Mezzanine-Mittel beträgt – im Vergleich zum Vorjahr unverändert – 41 Prozent.

ABO Wind hat im zweiten Halbjahr 2015 Tilgungsdarlehen mit Laufzeiten von 5 Jahren mit einer Gesamtdarlehenssumme in Höhe von 20,0 Millionen Euro aufgenommen.

Die Kredit- und Avallinien wurden in Summe um 3,2 Millionen Euro ausgeweitet.

Aufgrund der Liquiditätszuflüsse aus Projekten zum Jahresende bestanden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 31,0 Millionen Euro per 31. Dezember 2015 ausschließlich aus zinsgünstigen Tilgungsdarlehen. Die per 31. Dezember 2015 nicht ausgenutzten Kredit- und Avallinien beliefen sich auf insgesamt 32,7 Millionen Euro.

Insgesamt erzielte ABO Wind im Geschäftsjahr 2015 einen positiven Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 7,7 Millionen Euro, im Wesentlichen resultierend aus den vorgenannten, neu aufgenommenen Darlehen auf der einen sowie Tilgungsleistungen und Dividendenausschüttungen auf der anderen Seite.

Die Mittel aus der Finanzierungstätigkeit wurden zu großen Teilen für den Ausbau der Projektpipeline verwendet. In der Kapitalflussrechnung ergibt sich daraus im Geschäftsjahr 2015 ein negativer Cashflow der operativen Tätigkeit in Höhe von 5,3 Millionen Euro.

Darüber hinaus wurden die freien Mittel aus der Finanzierungstätigkeit genutzt, um ins Anlagevermögen, vorwiegend in Messmasten, zu investieren. Der daraus resultierende negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf 2,4 Millionen Euro.

Im Saldo blieb der Finanzmittelbestand, definiert als Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, mit 9,5 Millionen Euro per 31. Dezember 2015 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Die mit den Kreditinstituten vereinbarten Grenzwerte, die sich auf ausgewählte Finanzkennzahlen beziehen, – sogenannte Covenants – wurden im Berichtszeitraum durchweg eingehalten.

4. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht enthält eine Zusammenfassung der Grundsätze, die auf die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der ABO Wind AG Anwendung finden. Er beschreibt des Weiteren Struktur sowie Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Darüber hinaus werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats erläutert.

4.1 Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

Die Gesamtvergütung des Vorstands besteht aus einem Fixum, einer Tantieme sowie Nebenleistungen und berücksichtigt die jeweilige Verantwortung der Vorstandsmitglieder. Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat beraten und regelmäßig geprüft. Das Fixum wird als erfolgsunabhängige Komponente der Vergütung als Grundgehalt monatlich ausgezahlt. Die Tantieme ist grundsätzlich ergebnisabhängig und wird jährlich nach Feststellung des Konzernjahresabschlusses der ABO Wind AG ausgezahlt. Die Tantiemeberechtigung ist einheitlich in den Vorstandsverträgen geregelt. Der jährliche Tantiemeanspruch ist auf maximal TEUR 60 begrenzt. Eine negative Geschäftsentwicklung wirkt sich bis hin zum vollständigen Verlust des Tantiemeanspruchs aus. Die jährliche Minimalvergütung aus der Tantieme beträgt demgemäß TEUR 0. Zusätzlich zum Fixum und zur Tantieme erhalten zwei Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen.

Im Einzelnen erhielten die Mitglieder des Vorstands die nachfolgend aufgeführten Beträge:

Dr. Jochen Ahn Vorstand seit 2000				
Gewährte Zuwendungen (ggf. abweichende Zuflüsse) in TEUR	GJ 2014	GJ 2015	GJ 2015 (Min)	GJ 2015 (Max)
Festvergütung	120	145	145	145
Nebenleistungen	6	8	8	8
Summe	126	153	153	153
Tantieme	60	60	0	60
Gesamtvergütung	186	213	153	213

Matthias Bockholt Vorstand seit 2000				
Gewährte Zuwendungen (ggf. abweichende Zuflüsse) in TEUR	GJ 2014	GJ 2015	GJ 2015 (Min)	GJ 2015 (Max)
Festvergütung	150	175	175	175
Nebenleistungen	2	2	2	2
Summe	152	177	177	177
Tantieme	60	60	0	60
Gesamtvergütung	212	237	177	237

Andreas Höllinger Vorstand seit 2010				
Gewährte Zuwendungen (ggf. abweichende Zuflüsse) in TEUR	GJ 2014	GJ 2015	GJ 2015 (Min)	GJ 2015 (Max)
Festvergütung	135	135	135	135
Nebenleistungen	0	0	0	0
Summe	135	135	135	135
Tantieme	60 (54)	60	0	60
Gesamtvergütung	195 (189)	195	135	195

Weitere Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung, Pensions- oder Versorgungszusagen sowie Leistungszusagen von Dritten bestehen nicht.

4.1 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in der Satzung geregelt. Die Vergütung orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine dem Verhältnis der Zeit entsprechende Vergütung.

Im Einzelnen erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates im Berichtsjahr (Vorjahr) die nachfolgend aufgeführte Vergütung:

Gewährte Zuwendungen (in TEuro)	Festvergütung	
	GJ 2014	GJ 2015
Jörg Lukowsky (Vorsitzender)	30	30
Prof. Dr. Uwe Leprich	10	10
Dr. Ing. Joachim Nitsch	10	10
Norbert Breidenbach	-	10
Jürgen Koppmann (Stellvertreter)	-	10
Josef Werum	-	10
Gesamt	50	80

Weitere Vergütungskomponenten für Ausschusstätigkeiten oder Sitzungsgelder bestehen nicht.

5. Nachtragsbericht

Nach dem 31. Dezember 2015 sind keine Ereignisse eingetreten, die für ABO Wind von wesentlicher Bedeutung für den Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten.

6. Chancen und Risiken

6.1 Liquiditätsrisiken

Die Projektentwicklung von erneuerbaren Energien ist geprägt durch hohe Vorlaufkosten bei kleinen Stückzahlen. Die Zuflüsse aus Projektfinanzierungen und -verkäufen müssen entsprechend sorgfältig mit den Abflüssen für die Planung und Errichtung der Projekte abgestimmt werden.

Die kurz- bis mittelfristige Liquidität wird laufend konzernweit geplant und gesteuert. Die Bündelung der Zahlungseingänge und die Freigabe der Zahlungsausgänge erfolgt konzernweit über ein manuelles Cash-Pooling in der ABO Wind AG. Der langfristige Bedarf wird regelmäßig anhand einer mehrjährigen Geschäftsplanung überprüft. Geeignete Kapitalmaßnahmen werden gegebenenfalls zentral durch die ABO Wind AG initiiert und begleitet.

6.2 Währungsrisiken

Die ABO Wind AG sieht sich Währungsrisiken durch ihre operative Tätigkeit in Südamerika sowie im Vereinigten Königreich ausgesetzt. Derzeit nehmen Währungsrisiken eine untergeordnete Rolle bei ABO Wind ein. Das Hauptgeschäft wird im Euro-Raum abgewickelt.

6.3 Zinsänderungsrisiko

Grundsätzlich stellen steigende Zinsen ein Risiko für die Rentabilität von Projekten dar. Zinssicherungsgeschäfte können dem kurz- bis mittelfristig entgegenwirken. Mittel- bis langfristig müssen steigende Zinsen gegebenenfalls durch sinkende Investitions- und Betriebskosten sowie angepasste Vergütungssätze ausgeglichen werden. Aktuell sind keine Zinssicherungsgeschäfte in wesentlichem Umfang vereinbart.

6.4 Regulatorische Risiken

Im Betrieb können Windenergieanlagen naturgemäß nicht auf Abruf Erträge erwirtschaften. Auf der anderen Seite bestimmen sich die wesentlichen laufenden Kosten aus den anfänglichen Investitionskosten sowie aus langfristigen Kredit- und Pachtverträgen. Mit volatilen – weil wetterabhängigen – Stromerträgen und langfristig fixen Kosten hängt die Wirtschaftlichkeit von Windenergie-Projekten damit maßgeblich von stabilen Rahmenbedingungen für den Absatz der erzeugten Energie ab: Über den Investitionszeitraum muss im Sinne des Vertrauensschutzes Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich der anzuwendenden Vergütungsregelungen für neue Anlagen bestehen. Über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Windenergieanlagen muss im Sinne des Bestandsschutzes Verlass auf die geltenden Vergütungsregelungen für in Betrieb befindliche Anlagen sein. Weitere regulatorische Risiken für Projekte zur Nutzung erneuerbarer Energien liegen in den Genehmigungsverfahren sowie den Netzanschluss- und Stromeinspeisebedingungen.

Zeitliche Verzögerungen und genehmigungsrechtliche Auflagen für den Betrieb und den Netzanschluss der Anlagen können wesentliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit eines Projektes haben.

Insgesamt liegt in der politischen und verwaltungsrechtlichen Gestaltung und Umsetzung der Rahmenbedingungen das größte Risikopotenzial für die Planung von Windenergie-Projekten.

6.5 Chancen und Strategie

Generell sind sich die politischen Entscheidungsträger auch auf europäischer Ebene einig, dass der weitere Ausbau der Erneuerbaren wünschenswert und notwendig ist. Unstrittig ist auch, dass Windkraft an Land die mit Abstand preiswerteste Form ist, um klimaschonend Strom zu erzeugen. Jede Reform der aktuellen Energiepolitik, die zu einem kostenbewussten Ausbau der erneuerbaren Energien führt, sollte die Windkraft an Land stärken.

Projektentwickler nehmen bei der Umsetzung der Energiewende eine Schlüsselfunktion ein. Nur mit ihrer Expertise und ihren Kapazitäten in der Planung und Errichtung können Projekte im vorgesehenen Umfang umgesetzt werden.

Dabei gilt es wie in jeder Branche solide zu arbeiten. Ein fairer und offener Umgang mit unseren Partnern – von Grundstückseigentümern über Lieferanten zu Banken und Investoren – ist unser Geschäftscredo, um langfristig erfolgreich zu sein.

Die branchentypischen Risiken federt eine konsequent umgesetzte Diversifikation ab: Eine hohe Anzahl von Projekten mit verschiedenen Turbinentypen, verteilt auf unterschiedliche Windregionen und Länder, reduziert die Bedeutung einzelner Risikofaktoren.

In diesem Sinne wird ABO Wind des Weiteren den Bereich Service und Wartung von Windkraftanlagen sowie das Angebot zusätzlicher Dienstleistungen ausbauen. Mittelfristig sollen diese Geschäftsbereiche, die unabhängig vom Kerngeschäftsfeld der Projektentwicklung sind, einen soliden Beitrag zum Gesamtertrag erwirtschaften.

7. Prognose

Im Lagebericht 2014 wurde für das Geschäftsjahr 2015 im Wesentlichen aufgrund bereits absehbarer Verzögerungen bei der Umsetzung deutscher Projekte mit keiner Steigerung der Gesamtleistung gerechnet. Tatsächlich verblieb die Gesamtleistung 2015 mit 101 Millionen Euro sogar leicht unter der Vorjahrszahl von 108 Millionen Euro. Gleichzeitig wurde im Lagebericht 2014 von einer niedrigeren Materialaufwandsquote und – in absoluten Werten – mit einem höheren Rohertrag als im Vorjahr gerechnet. Die Materialaufwandsquote reduzierte sich de facto von 56 Prozent auf 49 Prozent und der Rohertrag wuchs um 4 Millionen Euro auf 51 Millionen Euro.

Hinsichtlich der Relation Personalaufwand zu Gesamtleistung wurde im Lagebericht 2014 für das Geschäftsjahr 2015 mit einem Anstieg gerechnet. Tatsächlich beläuft sich die Quote im Geschäftsjahr 2015 auf 23 Prozent (Vorjahr: 19 Prozent). Auch hinsichtlich der Entwicklung der Summe aus Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestätigte sich die Prognose aus dem Lagebericht 2014. Es wurde mit einem Rückgang im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 und mit einer Fortschreibung mittlerer Werte aus der jüngeren Vergangenheit gerechnet. Der Rückgang der Abschreibungen (ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen beläuft sich im Geschäftsjahr auf insgesamt rund 2 Millionen Euro. Die Summe der zwei Positionen beträgt somit Ende 2015 rund 15 Millionen Euro.

Die Geschäftsleitung prognostizierte des Weiteren wie im vorigen Jahr eine „leichte Steigerung“ des Jahresüberschusses. Und auch in diesem Jahr konnte an dieser Stelle die Prognose im positiven Sinne übertroffen werden. Der Jahresüberschuss 2015 stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Millionen Euro auf 7,8 Millionen Euro.

Vorausblickend wird für die Jahre 2016 und 2017 mit Neugeschäft in der Größenordnung von jeweils mehr als 700 Megawatt gerechnet. Aus der bereits bestehenden Projekt-Pipeline werden im gleichen Zeitraum Genehmigungen für insgesamt rund 500 Megawatt erwartet.

Bei den Inbetriebnahmen wird für die Jahre 2016 und 2017 mit insgesamt bis zu 400 Megawatt gerechnet, im Wesentlichen verteilt auf Projekte in Deutschland, Frankreich, Irland und Finnland.

Das Geschäftsjahr 2016 hat sehr erfreulich begonnen. Für vier große deutsche Windparks mit insgesamt mehr als 90 Megawatt Nennleistung hat in den ersten Monaten des Jahres der Bau begonnen. Für den Rest des Jahres wird mit der Baureife von weiteren Windparks vor allem in Deutschland,

Frankreich und Finnland gerechnet. Eventuell kann im laufenden Jahr auch noch im Vereinigten Königreich und in der Republik Irland die Baureife für Windparks erreicht werden.

Angesichts höherer Errichtungsaktivitäten im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 – bei vergleichbarem Niveau hinsichtlich der Planungsaktivitäten – wird für das laufende Geschäftsjahr mit einer Steigerung der Gesamtleistung um bis zu 20 Prozent gerechnet. Die Materialaufwandsquote wird sich unter den vorgenannten Bedingungen wieder aufwärts bewegen – auf voraussichtlich mehr als 55 Prozent. Entsprechend ist eine positive Entwicklung des Rohertrages im mittleren einstelligen Prozentbereich zu erwarten.

Der Personalaufwand in Relation zur Gesamtleistung wird sich voraussichtlich wieder beim langjährigen Mittel von rund 20 Prozent einpendeln. Hinsichtlich der Abschreibungen und des sonstigen Aufwands wird mit einer Fortschreibung der aktuellen Werte gerechnet.

Unterm Strich und unter Berücksichtigung aller Faktoren geht die Geschäftsleitung für den Jahresüberschuss 2016 davon aus, ein ähnlich gutes Ergebnis wie im Geschäftsjahr 2015 erzielen zu können.

Wiesbaden, 31. März 2016

ABO Wind AG
Der Vorstand



Konzernbilanz

Aktiva

	Zum 31.12. / in TEUR	2015	Vorjahr
A.	Anlagevermögen	9.666	8.933
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	326	383
II.	Sachanlagen	4.201	3.846
1.	Grundstücke und Gebäude	361	337
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.840	3.509
III.	Finanzanlagen	5.139	4.704
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	164	661
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	811	777
3.	Beteiligungen	3.250	3.265
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	914	0
B.	Umlaufvermögen	114.190	101.710
I.	Vorräte	36.443	25.384
1.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	56.970	39.793
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	337	1.028
3.	Geleistete Anzahlungen	4.205	3.736
4.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-25.068	-19.173
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	53.587	54.258
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.317	6.499
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35.984	41.819
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.385	2.358
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	5.901	3.583
III.	Wertpapiere	14.655	12.570
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	753	2.156
2.	Sonstige Wertpapiere	13.903	10.414
IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.505	9.498
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	125	108
D.	Aktive latente Steuern	1.423	1.251
	Bilanzsumme	125.404	112.001

Passiva

	Zum 31.12. / in TEUR	2015	Vorjahr
A.	Eigenkapital	51.990	45.922
I.	Gezeichnetes Kapital	7.646	7.646
II.	Konzernkapitalrücklage	13.542	13.542
III.	Konzerngewinnrücklagen	26.828	19.509
1.	Gesetzliche Rücklage	490	490
2.	Andere Rücklagen	26.338	19.019
IV.	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-63	-26
V.	Konzernbilanzgewinn	4.037	5.251
B.	Mezzanine Kapital	13.735	15.953
C.	Rückstellungen	11.477	18.875
1.	Steuerrückstellungen	1.583	2.172
2.	Sonstige Rückstellungen	9.893	16.704
D.	Verbindlichkeiten	48.202	31.250
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.010	15.292
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.234	3.196
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	576	695
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	10.382	12.068
E.	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	0
	Bilanzsumme	125.404	112.001

Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung

	Vom 1.1.bis 31.12. / in TEUR	2015	Vorjahr
1.	Umsatzerlöse	80.220	97.826
2.	Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	20.906	9.782
3.	Gesamtleistung	101.126	107.608
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.686	1.553
5.	Materialaufwand	-50.029	-60.758
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-773	-653
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-49.256	-60.105
6.	Personalaufwand	-23.463	-20.472
a)	Löhne und Gehälter	-19.447	-17.101
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.016	-3.371
7.	Abschreibungen	-5.959	-9.941
a)	Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.438	-1.146
b)	Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-4.521	-8.795
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.209	-7.720
9.	Erträge aus Beteiligungen	118	0
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen 275, Vorjahr 69)	396	203
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.224	-19
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen 2, Vorjahr 3)	-2.057	-2.193
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.386	8.260
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.542	-2.963
15.	Sonstige Steuern	-71	-47
16.	Jahresüberschuss	7.773	5.251
17.	Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	3.736	0
18.	Konzernbilanzgewinn	4.037	5.251

Konzerneigenkapitalspiegel

In TEUR	Stand 31.12.2014	Ausgabe von Anteilen	Gezahlte Dividende	Übrige Veränderungen	Bilanzgewinn	Stand 31.12.2015
Gezeichnetes Kapital	7.646	-	-	-	-	7.646
Kapitalrücklagen	13.542	-	-	-	-	13.542
Gewinnrücklagen	24.760	-	-1.682	3.750	4.037	30.865
Währungsumrechnungs- posten	-26	-	-	-37	-	-63
Konzerneigenkapital	45.922	0	-1.682	3.713	4.037	51.990

Konzernkapitalflussrechnung

In TEUR	2015
Laufende Geschäftstätigkeit	
Periodenergebnis	7.773
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.438
+/- Veränderung der Rückstellungen	-6.806
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen /Erträge	0
+/- Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	48
+/- Veränderung der Vorräte	-11.059
+/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.095
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.109
+/- Zinsaufwendungen/-erträge	2.304
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	3.542
+/- Ertragssteuerzahlungen	-4.514
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.260
Investitionstätigkeiten	
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	234
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.949
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-164
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	31
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-552
+ Erhaltene Zinsen	1
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.399
Finanzierungstätigkeiten	
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	-
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-1.682
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	20.000
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-8.361
- Gezahlte Zinsen	-2.305
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7.652
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-8
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	15
Finanzmittelfonds	
am Anfang der Periode	9.498
am Ende der Periode	9.505

Konzernanhang

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der ABO Wind AG wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes (AG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Kalenderjahr.

Die ABO Wind AG ist aufgrund der Regelungen der §§ 290 ff. HGB als Mutterunternehmen dazu verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen.

Die Bilanzierung folgt dem Grundsatz der Stetigkeit nach Maßgabe des § 246 Abs. 3 HGB bzw. des § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft ABO Wind AG 11 (Vorjahr: 10) Tochterunternehmen einbezogen, auf die die ABO Wind AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss i.S.d. § 290 HGB ausüben kann. Im Berichtszeitraum wurden die ABO Wind Biogas GmbH und die ABO Wind Service GmbH erstmalig in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. Januar 2015. Die ABO Wind Bulgaria wurde zum 01.01.2015 vollständig entkonsolidiert.

Vollkonsolidiert wurden im Berichtsjahr nachfolgende Gesellschaften:

Gesellschaft	Kapitalanteil
ABO Wind Betriebs GmbH, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Biogas GmbH, Heidesheim, Deutschland	100%
ABO Wind Service GmbH, Heidesheim, Deutschland	100%
ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind España S.A.U., Valencia, Spanien	100%
ABO Wind Ireland Ltd., Dublin, Irland	100%
ABO Wind Oy, Helsinki, Finnland	100%
ABO Wind SARL, Toulouse, Frankreich	100%
ABO Wind UK Ltd., Livingston, Großbritannien	100%

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden Anteile von Tochterunternehmen, die ausschließlich zum Zwecke ihrer Weiterveräußerung (§ 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB) gehalten werden und diejenigen Tochterunternehmen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind (§ 296 Abs. 2 HGB).

III. Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeine Angaben

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für die bereits in Vorjahren vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt in Anwendung des Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem (anteiligen) Eigenkapital des Tochterunternehmens.

Die Neubewertungsmethode findet für neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften Anwendung. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an Tochtergesellschaften mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital, bewertet zum Zeitwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung, verrechnet. Aus der Kapitalkonsolidierung resultierende aktive Unterschiedsbeträge werden grundsätzlich – nach Berücksichtigung aufgedeckter stiller Reserven/stiller Lasten sowie darauf entfallender latenter Steuern – als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert. Beim ABO Wind-Konzern bestehen solche Aufrechnungsdifferenzen nicht.

Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind sämtliche zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 303 Abs. 1 HGB aufgerechnet worden.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung gemäß § 305 Abs. 1 HGB wurden Erträge aus Lieferungen und Leistungen und andere Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen mit den korrespondierenden Aufwendungen konsolidiert. Gleiches gilt für sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, die mit entsprechenden Aufwendungen verrechnet wurden.

Zwischenergebniseliminierung

Entsprechend § 304 Abs. 1 HGB sind **Zwischenergebnisse** aus dem konzerninternen Erwerb von Vermögensgegenständen eliminiert worden.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden die EDV-Programme mit Anschaffungskosten unter € 410; diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Der Zeitraum der planmäßigen linearen Abschreibung beträgt 3 bis 15 Jahre. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

In Bezug auf die Bilanzierung **geringwertiger Wirtschaftsgüter** wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 410 nicht übersteigen.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet.

Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Die **unfertigen Leistungen und Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB. Des Weiteren werden angemessene Teile der Verwaltungskosten sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs und für freiwillige soziale Leistungen in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie auf den Zeitraum der

Herstellung entfallen. Zudem wurden nach § 255 Abs. 3 HGB Fremdkapitalzinsen aktiviert, soweit sie auf die Herstellung von Vermögensgegenständen und auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden zum Nennbetrag angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt, im Einklang mit § 268 Abs. 5 HGB offen von den Vorräten abgesetzt und um die darin enthaltene Umsatzsteuer vermindert (sog. Nettomethode).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die **Wertpapiere** des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

2. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das **Gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert. Die gesetzliche Rücklage wird gemäß § 150 AktG gebildet.

Der Konzern weist gewährte **Genussrechte** in Ausübung des Wahlrechts des § 265 Abs. 5 HGB als gesonderten Posten zwischen Eigen- und Fremdkapital aus. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion erfasst. Zum Bilanzstichtag offene Forderungen oder Verbindlichkeiten aus solchen Transaktionen werden wie folgt bewertet:

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Für in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen, deren Währung nicht der des Konzerns entspricht, gilt folgendes:

Vermögensgegenstände und **Schulden** werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag, **Aufwendungen** und **Erträge** zum Durchschnittskurs und das Eigenkapital zum historischen Kurs umgerechnet. Eine sich ergebende Währungsdifferenz aus der Umrechnung wird im Eigenkapital unter der Position „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden latente Steuern auf Verlustvorträge und Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern seit dem 1. Januar 2015 wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen und im Anhang gesondert erläutert.

Für die Bewertung latenter Steuern wird der zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen voraussichtlich geltende individuelle Steuersatz des Konzernunternehmens zugrunde gelegt, bei dem sich die Differenzen voraussichtlich abbauen.

V. Angaben zur Bilanz

Soweit nicht anders erwähnt beziehen sich die Vorjahresangaben zur Bilanz auf den 31. Dezember 2014.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) – d.h. die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20% der Anteile besitzt – sind in der Anteilsbesitzliste aufgeführt, die als Anlage zum Anhang beigefügt ist. Auf die Angabe des Anteilsbesitzes wird zum Teil unter Verweis auf § 313 Abs. 3 Satz 1 HGB verzichtet.

Finanzanlagevermögen

Unter den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden Darlehensforderungen in

Höhe von T€ 914 ausgewiesen. Ein Darlehen wurde im Vorjahr unter den Forderungen aus Lieferung und Leistung bilanziert (T€ 475).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Angaben zu den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind dem nachfolgenden Forderungsspiegel zu entnehmen:

	31.12.2015	Restlaufzeit	
	Summe in TEUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	10.317 (6.499)	10.152 (6.499)	165 (0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr)	35.984 (41.819)	35.684 (41.519)	300 (300)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	1.385 (2.358)	1.385 (2.358)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr)	5.901 (3.583)	5.831 (3.486)	70 (96)
(Vorjahr)	53.587 (54.258)	53.052 (53.862)	535 (396)

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Aktive latente Steuern

Der in der Bilanz unsaldiert und gesondert ausgewiesene Posten „Aktive latente Steuern“ resultiert im Wesentlichen aus folgenden temporären Differenzen bzw. steuerlichen Verlustvorträgen:

- Zwischengewinneliminierung
- Verlustvorträge

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt mit nachfolgenden unternehmensindividuellen Steuersätzen:

- Deutschland 30%
- Spanien 30%
- Irland 12,5%
- UK 20%
- Frankreich 33%
- Finnland 20%

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der ABO Wind AG ist in 7.645.700 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 €/Aktie am Grundkapital eingeteilt.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Mai 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um einen Nennbetrag von T€ 524 zu erhöhen und dabei den Inhalt der Aktienrechte und Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (genehmigtes Kapital 2012/II).

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2018 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um einen Nennbetrag von T€ 3.185 zu erhöhen und dabei den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (genehmigtes Kapital 2013).

Das Mutterunternehmen erwirtschaftet für das Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 7.471. Davon wurden T€ 3.735 der Gewinnrücklage zugeführt. Die verbleibenden T€ 3.736 werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Mezzanine Kapital

Zum Bilanzstichtag waren Genussscheine in Höhe von T€ 13.735 (Vorjahr T€ 15.953) emittiert. Jeder der emittierten Genussscheine repräsentiert einen rechnerischen Wert von 500 €. Von der Gesamtsumme entfallen T€ 6.765 (Vorjahr T€ 8.890) auf die ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG, T€ 5.367 (Vorjahr T€ 5.367) auf die ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG und T€ 1.603 (Vorjahr T€ 1.697) auf die ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co. KG.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Steuerrückstellungen	31.12.15 in TEUR	31.12.14 in TEUR
Rückstellung für Körperschaftsteuer	1.044	1.807
Rückstellung für Gewerbesteuer	539	365
Summe	1.583	2.172

Die sonstigen Rückstellungen untergliedern sich wie folgt:

Sonstige Rückstellungen	31.12.15 in TEUR	31.12.14 in TEUR
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	5.083	11.648
Rückstellung für div. Projektrisiken	281	586
Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten	143	141
Rückstellung für Gewährleistung	89	76
Rückstellung für Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	25	25
Sonstige Rückstellungen	4.272	4.228
Summe	9.893	16.704

Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

Zum 31.12.15 in TEUR	Summe in TEUR	Restlaufzeit		
		< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	31.010 (15.292)	2.000 (4.281)	29.010 (11.010)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	6.234 (3.196)	6.234 (3.196)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	576 (695)	576 (695)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	10.382 (12.068)	10.264 (12.068)	118 (0)	0 (0)
-davon aus Steuern (Vorjahr)	6.830 (5.867)	6.830 (5.867)	0 (0)	0 (0)
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	192 (222)	192 (222)	0 (0)	0 (0)
(Vorjahr)	48.202 (31.250)	19.074 (20.240)	29.128 (11.010)	0 (0)

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten im Wesentlichen solche aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

VI. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen auf:

	2015		2014	
	TEUR	%	TEUR	%
Planung, Entwicklung und Errichtung	73.720	91,9	92.764	94,8
Betriebsführung	5.579	7,0	4.567	4,7
sonstige Erlöse	921	1,1	495	0,5
	80.220	100,0	97.826	100,0

Die Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten ergibt folgendes Bild:

	2015		2014	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	56.271	70,1	62.306	63,7
Frankreich	16.081	20,1	28.460	29,1
Finnland	7.715	9,6	5.120	5,2
Irland	146	0,2	1.940	2,0
UK	8	0	0	0,0
	80.220	100,0	97.826	100,0

Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht realisierbare Projekte in Höhe von T€ 4.521 (Vorjahr T€ 8.794).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Erträge aus latenten Steuern von T€ 267 (Vorjahr T€ 142) und Aufwendungen aus latenten Steuern von T€ 76 (Vorjahr T€ 40) enthalten und betreffen in voller Höhe das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

VII. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Die ABO Wind AG hat eine Höchstbetragszahlungsgarantie gegenüber den Genussrechtinhabern der Eurowind AG für die Zins- und Rückzahlungsansprüche in Höhe von jeweils bis zu 125,00 € abgegeben. Diese Garantie über insgesamt T€ 3.250 begründet einen direkten Anspruch der Genussscheininhaber gegen den Garantiegeber, der geltend gemacht werden kann, wenn die Eurowind AG mit Zahlungen mindestens 60 Tage im Rückstand ist.

Im Zusammenhang mit von der französischen Tochtergesellschaft erworbenen Projektrechten haftet die ABO Wind AG für die französische Tochtergesellschaft in Bezug auf die mit dem Veräußerer vereinbarte Gewinnbeteiligungen bei Realisierung der erworbenen Projekte bis zu einer Maximalhöhe von T€ 1.730 bis zum 31.12.2019 sowie bis zur Maximalhöhe von T€ 700 bis zum 31.12.2020.

Weiterhin hat die ABO Wind AG zur Sicherung der Zahlungsansprüche aus den Verträgen über die Lieferung, Montage und Inbetriebnahme von Windkraftanlagen für diverse Projekte Bürgschaften gegenüber Lieferanten in Höhe von T€ 79.064 ausgegeben.

Die Gesellschaft haftet i.H.v. T€ 2.180 für Kontokorrentrahmen, die ihrer Tochtergesellschaft ABO Wind SARL in Frankreich von den französischen Banken CREDIT AGRICOLE (Toulouse), Société Générale (Paris), La Banque CIC SUD OUEST (Bordeaux) und Crédit Lyonnais (Toulouse) bereitgestellt werden.

Zum Bilanzstichtag bestehen darüber hinaus Bürgschaften und Avalkredite in Höhe von T€ 8.490.

Für die angeführten zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, weil mit einer Inanspruchnahme oder Belastung des Konzerns nicht gerechnet wird.

Ferner hat sich die ABO Wind AG verpflichtet, die Kommanditanteile der ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG mit Ablauf 31.12.2015 zu einem Betrag in Höhe von T€ 1.279 zu erwerben. Die ABO Wind AG ist ihrer Verpflichtung nachgekommen und hat allen Kommanditisten ein Angebot entsprechend den vertraglichen Regelungen unterbreitet. Per 31.03.2016 wurde bereits der Großteil der Kommanditanteile übernommen.

Darüber hinaus hat sich die ABO Wind AG verpflichtet, die Kommanditanteile der ABO Wind Windpark Marpingen GmbH & Co. KG mit Ablauf 31.12.2016 zu einem Betrag in Höhe von T€ 1.508 zu erwerben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Weiterhin bestehen im Konzern Verpflichtungen aus befristeten Miet- und Leasingverträgen in Höhe von T€ 4.214 (Vorjahr T€ 4.250). Die Verpflichtungen entfallen im Wesentlichen auf Raummieten und Kfz-Leasing.

Kapitalflussrechnung

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds ist in der Kapitalflussrechnung im Detail dargestellt. Der Finanzmittelfonds am Bilanzstichtag entspricht der Bilanzposition „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Der Einzel- und Konzernabschluss der Muttergesellschaft per 31. Dezember 2015 wurde von der Rödl & Partner GmbH, Köln, Deutschland geprüft. Das Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt T€ 54 (Vorjahr T€ 56), für andere Bestätigungsleistungen sind T€ 45 (Vorjahr T€ 10) angefallen.

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2015 waren durchschnittlich 417 Angestellte (Vorjahr 374) beschäftigt, die sich wie folgt nach Gruppen aufteilen:

Arbeitnehmergruppen	31.12.15	31.12.14
Leitende Angestellte	9	8
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	282	256
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	126	110
Summe	417	374

Vorstand

Während des Berichtsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Dr. Jochen Ahn, Dipl. Chemiker, Wiesbaden, verantwortlich für Projektakquise und Verwaltung

Dipl. Ing. Matthias Bockholt, Dipl. Ing.-Elektrotechnik, Heidesheim, verantwortlich für Technik und Betriebsführung

Andreas Höllinger, Dipl. Kaufmann, Dipl. ESC Lyon, Frankfurt am Main, verantwortlich für Finanzierung und Vertrieb

Zur Vergütung des Vorstandes wird auf den Vergütungsbericht im Lagebericht verwiesen.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2015 die Herren:

Vorsitzender

Rechtsanwalt Jörg Lukowsky, Fachanwalt für Steuer- und Arbeitsrecht, tätig für die Kanzlei Fuhrmann Wallenfels Wiesbaden Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft, Wiesbaden

Weitere Mitglieder

Prof. Dr. Uwe Leprich, Professur für Energiewirtschaft an der saarländischen Fachhochschule für Wirtschaft, Saarbrücken

Dr. Ing. Joachim Nitsch, Wissenschaftler, Stuttgart

Norbert Breidenbach, Vorstand der Mainova AG, Frankfurt

Jürgen Koopmann, Geschäftsführer der Stadtbau GmbH, Nürnberg

Josef Werum, Geschäftsführer der In.Power GmbH, Mainz

Zur Vergütung des Aufsichtsrates wird auf den Vergütungsbericht im Lagebericht verwiesen.

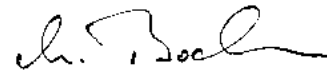
Wiesbaden, 31. März 2016

ABO Wind AG

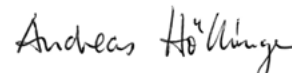
Der Vorstand



Dr. Jochen Ahn



Matthias Bockholt



Andreas Höllinger

Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2015

	Werte in TEUR	Anschaffungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
		01.01.15	Sonstige Veränderungen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.15	01.01.15	Sonstige Veränderungen	Zugänge	Abgänge	31.12.15	31.12.15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.160	0	164	0	0	1.324	777	0	221	0	998	326	383
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.160		164			1.324	777		221		998	326	383
II. Sachanlagen	6.552	-120	1.950	397	0	7.985	2.706	-18	1.217	122	3.784	4.201	3.846
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	344		46	22		368	7				7	361	337
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.208	-120	1.904	375		7.617	2.699	-18	1.217	122	3.776	3.840	3.509
III. Finanzanlagen	5.229	-2	552	61	-54	5.664	525	0	0	0	525	5.139	4.704
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	680	-25	28		(500)	182	19				19	164	661
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	777		34			811						811	777
3. Beteiligungen	3.772			15		3.757	506				506	3.250	3.265
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			491	23	446	914						914	0
5. Sonstige Ausleihungen		23		23		0						0	0
Summe Anlagevermögen	12.941	-122	2.666	457	-54	14.973	4.008	-18	1.438	122	5.307	9.666	8.933

Rödl & Partner

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ABO Wind AG, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 20. April 2016



Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Wambach
Wirtschaftsprüfer


Heinrichs
Wirtschaftsprüfer

Wesentliche Beteiligungen der ABO Wind AG

Mehrheitsbeteiligungen					
Zum 31.12.2015	Anteil in %	Eigenkapital in Tsd.		Jahresergebnis in Tsd.	
Deutschland					
ABO Wind Biomasse GmbH	100	EUR	53	EUR	2,2
ABO Wind Verwaltungs GmbH	100	EUR	164	EUR	28,5
ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG	100	EUR	80	EUR	7,9
ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG	100	EUR	-12	EUR	6,5
ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co. KG	100	EUR	34	EUR	2,4
WPE Hessische Windparkges. mbH	50,1	EUR	54	EUR	26,4
ABO Wind Betriebs GmbH	100	EUR	625	EUR	-1,6
ABO Wind Sachverständigen GmbH	100	EUR	25	EUR	0
ABO Wind Service GmbH	100	EUR	23	EUR	-0,4
Frankreich					
ABO Wind SARL	100	EUR	3.447	EUR	2.432,9
Finnland					
ABO Wind Oy	100	EUR	1.881	EUR	1.691,4
Spanien					
ABO Wind España S.A.U.	100	EUR	354	EUR	44,5
Irland					
ABO Wind Ireland Ltd.	100	EUR	-4.434	EUR	-239
ABO OMS Ltd.	100	EUR	37	EUR	34,7
Nordirland					
ABO Wind NI Ltd.	100	GBP	-188	GBP	56,1
Großbritannien					
ABO Wind UK Ltd.	100	GBP	-360	GBP	87,2
Bulgarien					
ABO Wind Bulgaria EOOD	100	BGN	-230	BGN	321
Argentinien:					
ABO Wind Energias Renovables S.A.	85	ARS	1.161*	ARS	25*
Uruguay					
ABO Uruguay SA	99	UYU	-4.020*	UYU	-1.482*
Minderheitsbeteiligungen					
Zum 31.12.2015	Anteil in %	Eigenkapital in Tsd.		Jahresergebnis in Tsd.	
ABO Invest AG	25,8	EUR	52.810	EUR	-958
ABO Kraft & Wärme AG	27	EUR	7.047**	EUR	9**

* Geschäftsjahr 2013

** Vorläufige Geschäftszahlen

Bilanz ABO Wind AG

Aktiva

Zum 31.12. / in TEUR	2015	Vorjahr
A. Anlagevermögen	8.306	7.254
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	185	199
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“	185	199
II. Sachanlagen	2.554	1.948
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“	361	337
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.193	1.611
III. Finanzanlagen	5.568	5.107
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	592	1.065
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	811	777
3. Beteiligungen	3.250	3.265
4. Ausleihungen an Unternehme, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	914	0
B. Umlaufvermögen	120.525	82.555
I. Vorräte	43.953	29.658
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	50.681	35.787
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	214	1.006
3. Geleistete Anzahlungen	3.990	2.445
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-10.932	-9.580
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	51.697	41.465
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.336	2.180
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	45.516	37.279
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	793	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände -davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 70 (Vorjahr: 96)	3.052	2.006
III. Wertpapiere	16.165	11.432
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	144	1.018
2. Sonstige Wertpapiere	16.022	10.414
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.710	8.244
C. Rechnungsabgrenzungsposten	53	12
Bilanzsumme	128.884	98.064

Passiva

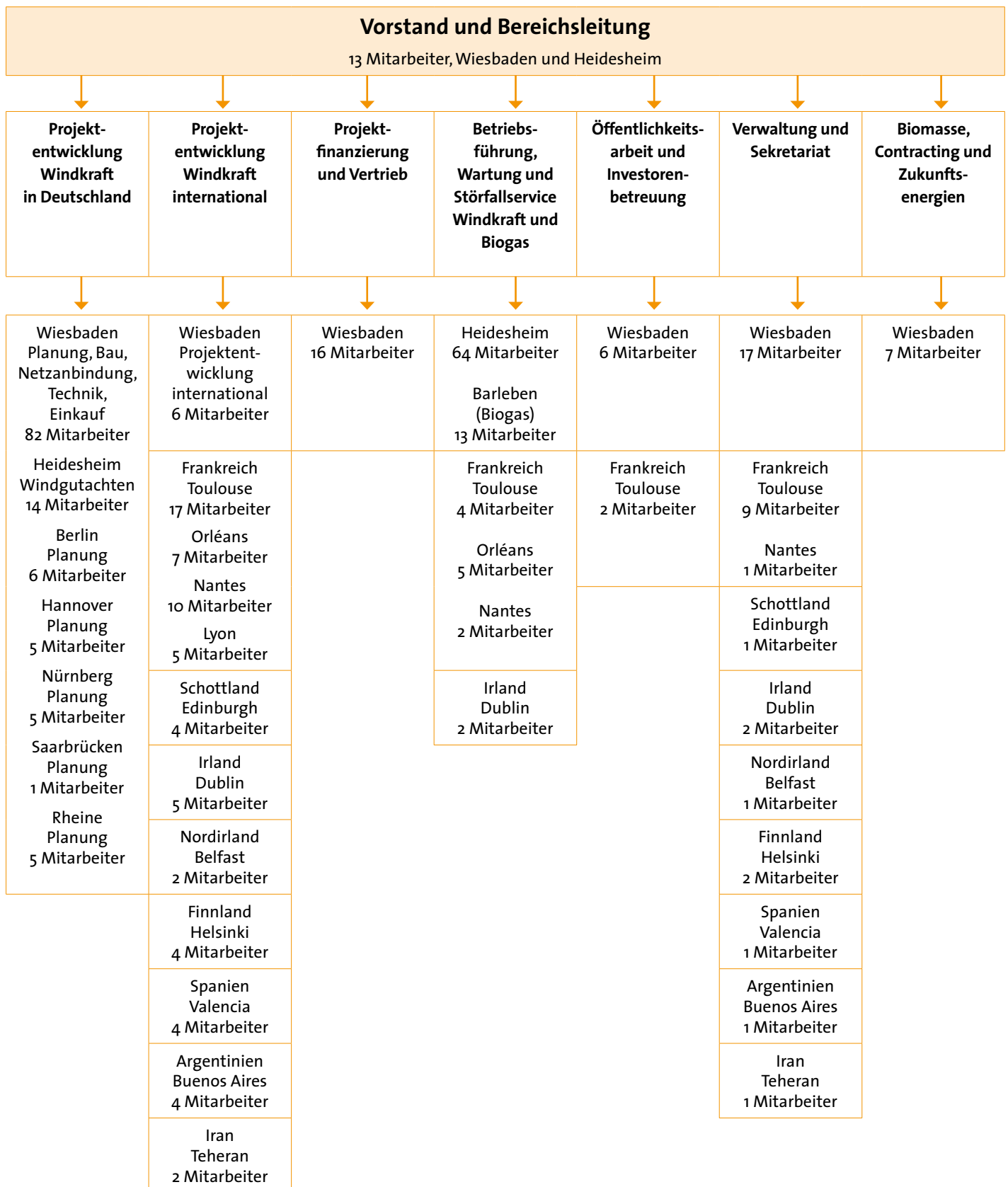
Zum 31.12. / in TEUR		2015	Vorjahr
A.	Eigenkapital	52.440	46.651
I.	Gezeichnetes Kapital	7.646	7.646
II.	Kapitalrücklage	13.542	13.542
III.	Gewinnrücklagen	27.517	23.363
1.	Gesetzliche Rücklage	490	490
2.	Andere Gewinnrücklagen	27.027	22.873
IV.	Bilanzgewinn	3.735	2.100
B.	Rückstellungen	7.756	10.750
1.	Steuerrückstellungen	1.172	500
2.	Sonstige Rückstellungen	6.584	10.250
C.	Verbindlichkeiten	68.687	40.663
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 2.000 (Vorjahr: 167)	31.010	15.292
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 3.225 (Vorjahr: 1.633)	3.225	1.633
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 27.933 (Vorjahr: 19.043)	27.933	19.043
4.	Sonstige Verbindlichkeiten -davon gegenüber Gesellschaftern 15 (Vorjahr: 14) -davon aus Steuern 4.796 (Vorjahr: 1.073) -davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 (Vorjahr: 0) -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 6.519 (Vorjahr: 4.695)	6.519	4.695
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	1	0
	Bilanzsumme	128.884	98.064

Gewinn- und Verlustrechnung ABO Wind AG

Vom 1.1. bis 31.12. / in TEUR	2015	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	61.336	75.347
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	18.624	11.693
3. Gesamtleistung	79.960	87.040
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.463	1.591
5. Materialaufwand	-44.064	-54.915
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-125	-108
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-43.940	-54.807
6. Personalaufwand	-18.640	-16.303
a) Löhne und Gehälter	-15.921	-14.052
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.718	-2.251
7. Abschreibungen	-5.038	-9.173
a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-517	-438
b) Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-4.521	-8.735
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.195	-4.649
9. Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	3.618	400
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen 616 , Vorjahr: 621)	626	650
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (davon außerplanmäßige Abschreibung 0 , Vorjahr: 19)	-885	-19
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen 814 , Vorjahr: 144)	-1.472	-1.557
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.373	3.064
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.878	-946
15. Sonstige Steuern	-23	-18
16. Jahresüberschuss	7.471	2.100
17. Einstellung in Gewinnrücklagen	-3.735	0
18. Bilanzgewinn	3.736	2.100

Abweichungen ergeben sich aus Rundungsdifferenzen.

Organisation ABO Wind Konzern



Stand Mai 2016

Impressum

Herausgeber: ABO Wind AG, Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, www.abo-wind.de

Ansprechpartner: Alexander Koffka, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: (0611) 267 65-515, Fax: (0611) 267 65-599, alexander.koffka@abo-wind.de

Gestaltung: Claudia Tollkühn, Umschlagfoto: Gabriele Röhle

Druck: PRINT POOL GmbH, Taunusstein, gedruckt auf Recycling-Papier mit mineralölfreien Bio-Druckfarben

Deutschland

ABO Wind AG

Wiesbaden (Firmensitz)
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden
Tel.: (0611) 267 65-0
Fax: (0611) 267 65-599
kontakt@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Heidesheim bei Mainz
Oberdorfstraße 10
55262 Heidesheim
Tel.: (06132) 89 88-00
Fax: (06132) 89 88-29
kontakt@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Berlin
Volmerstraße 7b
12489 Berlin
Tel.: (030) 99 29 69-100
Fax: (030) 99 29 69-109
kontakt@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Saarbrücken
Metzer Str. 158
66117 Saarbrücken
Tel.: (0681) 99 88 99-5
Fax: (0681) 99 88 99-4
kontakt@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Hannover
Walderseestraße 7
30163 Hannover
Tel.: (0511) 95 73 980-0
Fax: (0511) 95 73 980-9
kontakt@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Barleben bei Magdeburg
An der Sülze 18
39179 Barleben
Tel.: (039203) 23 90 34
Fax: (039203) 56 13 21
kontakt@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Rheine
Landersumer Weg 40
48431 Rheine
Deutschland
Tel.: (05971) 14 81 99 91
kontakt@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Frankreich

ABO Wind SARL

Toulouse
2 Rue du Libre Echange
CS 95893
31506 Toulouse CEDEX 5
Tel.: +33 (0)5 34 3116 76
Fax: +33 (0)5 34 3163 76
contact@abo-wind.fr
www.abo-wind.fr

Orléans
19 boulevard Alexandre
Martin
45000 Orléans
Tel.: +33 (0)2 38 52 21 65
Fax: +33 (0)2 38 25 92 01
contact@abo-wind.fr
www.abo-wind.fr

Nantes
12 allée Duguay Trouin
44000 Nantes
Tel.: +33 (0)2 51 72 79 57
Fax: +33 (0)2 40 89 34 56
contact@abo-wind.fr
www.abo-wind.fr

Lyon
75 Rue de la Villette
Le Galaxie
69003 Lyon
Tel.: +33 (0)481 09 1830
Fax: +33 (0)481 09 1839
contact@abo-wind.fr
www.abo-wind.fr

Schottland

ABO Wind UK Limited

Livingston
Alba Innovation Centre
Alba Campus
Livingston
EH54 7GA
Tel.: 0800 066 5631
uk@abo-wind.com
www.abo-wind.com

Nordirland

ABO Wind N.I. Limited

Belfast
Adelaide House
Hawthorn Business Centre
Falcon Road
Belfast
BT12 6SJ
Tel.: + 44 (0) 28 9038 7068
www.abo-wind.com

Irland

ABO Wind Ireland Limited

Dublin
Unit 4
Aspen Court
Cornelscourt
Dublin 18
Tel.: + 353 (0)1 207 0452
ireland@abo-wind.com
www.abo-wind.com

Iran

ABO Wind Iranian

Teheran
Office 17
Dadman Blvd. No.110
Shahrak-e Gharb
Teheran
Tel.: +98 (21) 88569103
Fax: +98 (21) 88569146
iran@abo-wind.com
www.abo-wind.com

Spanien

ABO Wind ESPAÑA S.A

Valencia
Embajador Vich 3, 3 Q
46002 Valencia
Tel.: +34 902 198 937
Fax: +34 902 198 938
global@abo-wind.es
www.abo-wind.es

Argentinien

ABO Wind Energías Renovables S.A.

Buenos Aires
Av. Alicia Moreau de Justo 1050
Piso 4 Oficina 196 – Dock 7
C1107AAP – Puerto Madero
Ciudad de Buenos Aires
Tel.: +54 (0)11 5917-1235
www.abo-wind.com

Finnland

ABO Wind Oy

Helsinki
Jaakonkatu 3b, 7 krs.
00100 Helsinki
Tel.: + 49 (0)611 267 65-636
info@abo-wind.fi
www.abo-wind.fi

ABO
WIND